

NIEDERSCHRIFT
über die 39. Sitzung des Kreisausschusses des Donnersbergkreises
in der 10. Wahlperiode 2014/2019

in Kirchheimbolanden, Kreishaus, kleiner Sitzungssaal
am Dienstag, den 28. Mai 2019, 15.00 Uhr

Vorsitzender: Landrat Rainer Guth

Schriftführerin: Verwaltungsangestellte Tatjana Herbrandt

Teilnehmer/innen: siehe Anwesenheitsverzeichnis

I. Eröffnung und Begrüßung

Landrat Guth eröffnet die 39. Sitzung des Kreisausschusses des Donnersbergkreises und begrüßt die Anwesenden.

II. Tagesordnung

A) Öffentlicher Teil

1. Genehmigung der Niederschrift der 38. Sitzung vom 16.04.2019
2. Integrierten Gesamtschule Eisenberg
 - a) Errichtung der Oberstufe, Auftragsvergabe – Physik Lehr- und Lernmittel
 - b) Errichtung der Oberstufe, Erneuerung der elektrotechnischen Anlage, Nachtragsvergabe
 - c) Errichtung der Oberstufe, Einbau von Brandschutztüren
 - d) Martin-Luther-Straße, Ausführung der brandschutztechnischen/elektrotechnischen Aufrüstung
3. Berufsbildende Schule Donnersbergkreis
 - a) Standort Eisenberg – WC Sanierung im 1. und 3. Obergeschoss
 - b) Standort Eisenberg – Schadstoffsanierung an der Turnhalle
 - c) Standort Eisenberg – Neubau einer Aufzugsanlage, Herstellung einer neuen Zufahrt mit Behindertenparkplatz, barrierefreie Erschließung des Haupteingangs
 - d) Standort Rockenhausen – Dachdeckerarbeiten an der Turnhalle
 - e) Standort Rockenhausen – energetische Sanierung, Elektroarbeiten

4. Sanierung des Wilhelm-Erb-Gymnasiums, Winnweiler
Vergabe von Planungsleistungen
5. Sanierung der Realschule+/FOS in Göllheim
Vergabe einer Planungsleistung
6. Schule am Donnersberg in Rockenhausen - Anstrich Holzfenster, Holzverkleidungen
und Putzflächen der Außenfassade, zweiter Bauabschnitt
7. Auftragsvergaben von Baumaßnahmen
8. K 5 – Mehrkosten für den Straßenausbau der freien Strecke zwischen der L 387 und
Messersbacherhof
9. K 75 – Bestandsausbau in Eisenberg, Ortsdurchfahrt Stauf
10. Fahrbahnmarkierungsarbeiten im Donnersbergkreis für das Haushaltsjahr 2019
11. Kreismülldeponie Eisenberg – Beauftragung der Regenerierung von Gas- und Sicker-
wasserbrunnen mittels Hochdruckspülung im Rahmen der Umsetzung der Insitu-
Stabilisierung;
Bekanntgabe einer Eilentscheidung
12. Mitteilungen und Anfragen
 - a) Sachstandsinformationen zu folgenden Themen:
 - Abfallbeseitigung
 - Kommunalisierung/Rekommunalisierung
 - Nachtzug auf der Bahnstrecke Kaiserslautern-Alsenz und umsteigefreie Verbin-
dung auf der Alsenztalstrecke nach Mainz und Frankfurt
 - Ruf- und Freizeittaxi
 - Resolution Neumühle

B) Nicht öffentlicher Teil

1. Kreisehrenmedaille des Donnersbergkreises für die Ehrung von Persönlichkeiten, die
sich in besonderer Weise um den Landkreis verdient gemacht haben
2. Personalangelegenheiten
 - a) Übernahme von zwei Beamtinnen auf Probe in das Beamtenverhältnis auf Lebens
zeit
 - b) Einstellung eines hauptamtlichen feuerwehrtechnischen Bediensteten
 - c) Neueinstellung eines Diplompädagogen
 - d) Neueinstellung einer Sozialarbeiterin
 - e) Leader Regionalmanagement und Kreisentwicklung

Vor Eintritt in die Tagesordnung gibt Landrat Guth die Beschlüsse aus der letzten, nicht öffent-
lichen Sitzung vom 16.04.2019 bekannt.

A) Öffentlicher Teil

Zu Punkt 1 der Tagesordnung: Genehmigung der Niederschrift der 38. Sitzung vom 16.04.2019

I. Sachverhalt:

Rita Beck (B90/Grüne) bittet die Niederschrift unter TOP 13 „Mitteilungen und Anfragen“ um ihre Wortmeldung hinsichtlich der D115 zu ergänzen.

Die Niederschrift der 38. Sitzung vom 16.04.2019 wird durch Nachtrag auf Seite 31 nach den Wortmeldungen von Gerd Fuhrmann und Landrat Guth wie folgt ergänzt:

Rita Beck (Die Grünen) merkt an, bei einem Anruf der Behördenrufnummer D115 sei in der Warteschleife erneut das Band der Stadt Mainz anstelle das des Donnersbergkreises zu hören gewesen.

Judith Schappert (Büroleiterin) erklärt, die Meldung der Warteschleife sollte zwischenzeitlich bereits geändert und auf den Donnersbergkreis zugeschnitten sein.

Landrat Rainer Guth bedankt sich für den Hinweis und versichert, dass dies erneut überprüft wird.

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises genehmigt einstimmig die Niederschrift der 38. Sitzung vom 16.04.2019 mit den o.g. Änderungen.

Zu Punkt 2a der Tagesordnung: Integrierte Gesamtschule Eisenberg
Errichtung der Oberstufe, Auftragsvergabe – Physik Lehr-
und Lernmittel

I. Sachverhalt:

„Nach Bewilligung des Förderbescheides zur Einrichtung der Oberstufe an der integrierten Gesamtschule in Eisenberg wurde in den Sommerferien 2016 mit den Umbaumaßnahmen begonnen. Im ersten Bauabschnitt wurden die Arbeiten zur Herstellung der Barrierefreiheit, wie die Aufzugesanlage und die Rampe im Eingangsbereich der Schule gebaut. Hinzu kamen das Lernzentrum im Erdgeschoss des C-Baues sowie die dazu gehörenden Elektroarbeiten. Weiterhin wurden die erforderlichen vier Unterrichtsräume mit neuen Möbeln und neuer Technik ergänzt sowie die Lehr- und Lernmittel für die Klassenstufe 11 angeschafft.

Im zweiten Bauabschnitt wurden für die Fachräume Physik und Biologie sowie der erforderlichen Klassenräume für die 12. Jahrgangsstufe die Einrichtungsgegenstände angeschafft. Hinzu kamen, die Erneuerung der naturwissenschaftlichen Räume mit allen erforderlichen baulichen Maßnahmen im Bereich Trockenbau, Malerarbeiten, Bodenbelagsarbeiten und Tischlerarbeiten sowie die Arbeiten für die Aufrüstung der Amokalarmierungsanlage.

Im dritten Bauabschnitt wurden im letzten Jahr die Brandschutztüren als Metalltüren in T30-RS Qualität sowie Alu-Türen als Rauchschutztüren erneuert. Hinzu kam die Aufarbeitung einiger vorhandener Türen mittels Dichtung und neuen Beschlägen sowie Teile der Elektrotechnik, um die sicherheitsrelevanten Umbaumaßnahmen abzuschließen.

Im Jahr 2019 soll nun der letzte Bauabschnitt an der IGS Eisenberg ausgeführt und die Einrichtung der Oberstufe damit abgeschlossen werden. Vergeben wurden im letzten Kreisausschuss bereits die Maßnahmen zur Sanierung des Verwaltungsbereiches sowie des neuen Lehrerstützpunktes.

Als letzten Unterrichtspunkt zur Errichtung der gymnasialen Oberstufe (SEKII) werden Lernmittel für den Bereich Physik benötigt. Die Lernmittel werden für die SEKII, Stufe 11-13 im Fachbereich Physik bereitgestellt. Das Leistungsverzeichnis wurde im Zusammenhang mit den Fachbereichslehrern bzw. der Schulleitung aufgestellt. Es umfasst unter anderem Versuchs- und Unterrichtsmaterial für Kinematik, Physik und Verkehr, mechanische Schwingungen usw.

Weiterhin werden angeschafft:

- Schülergeräte Physik
- Versuchsliteratur
- Themenbereich Lineare Bewegung
- Themenbereich Elektrik/Elektronik
- Themenbereich Elektrische Felder
- Themenbereich Wellenoptik

Gewerke:

Physik Lehr- und Lernmittel, Klassenstufe 11-13

Die Lieferleistungen wurden öffentlich ausgeschrieben.

Die Ausschreibungsunterlagen wurden nur von einer Firma angefordert.

Zum Submissionstermin am 12.04.2019 lag ein Angebot vor.

Das Angebot wurde formal und rechnerischen geprüft.

Firma PHYWE Systeme GmbH & Co. KG aus Göttingen 152.115,93 Euro, brutto

incl. 5% Nachlass

Die angebotenen Preise sind marktüblich. Die Firma Phywe ist der Bauabteilung sowie dem Planungsbüro als zuverlässiges und leistungsfähiges Unternehmen bekannt.

Die geschätzten Kosten wurden im Förderantrag gegenüber der ADD auf 159.000,00 Euro, brutto, beziffert.

Die Maßnahme ist dringend und unabweisbar, da das Gesamtvorhaben „Errichtung der Oberstufe an der IGS Eisenberg“ sich mitten in der Umsetzung befindet und es sich um eine durch das Land geförderte Investition handelt. Die Voraussetzungen der VV zu § 103 GemO sind erfüllt.“

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss stimmt der Beauftragung der nachfolgend aufgeführten Firma zur Lieferung der Physik Lehr- und Lernmittel für die IGS Eisenberg Standort Friedrich-Ebert-Straße zu.

Nr.	Gewerk	Firma	Ort	€
	Physik	Firma Phywe Systeme GmbH	Göttingen	152.115,93

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu Punkt 2b der Tagesordnung: Integrierte Gesamtschule Eisenberg
Errichtung der Oberstufe, Erneuerung der elektrotechnischen Anlage, Nachtragsvergabe

Luise Busch (SPD) erscheint zur Sitzung.

I. Sachverhalt:

„Nach Bewilligung des Förderbescheides zur Einrichtung der Oberstufe an der integrierten Gesamtschule in Eisenberg wurde in den Sommerferien 2016 mit den Umbaumaßnahmen begonnen. In einem dritten Bauabschnitt wurden die Brandschutztüren als Metalltüren in T30-RS Qualität sowie Alu-Türen als Rauchschutztüren und die Aufarbeitung einiger vorhandener Türen mittels Dichtung und neuen Beschlägen bereits ausgetauscht. Mit der Erneuerung der Elektrotechnik wurde begonnen, die weiteren Maßnahmen sind im Jahr 2019 im Zusammenhang mit der Einrichtung des neuen Lehrerstützpunktes abzuschließen.

Nachdem die ursprünglich beauftragte Firma Elektro Pitz, Winnweiler im Februar diesen Jahres Insolvenz beantragt hat, war die Fertigstellung der neuen Elektroinstallation bis Ende des Jahres gefährdet. Zur erneuten Beauftragung wurden durch das Planungsbüro Eisel kurzfristig drei weitere Firmen zur Abgabe eines Angebotes aufgefordert. Die Firma Mandler Elektrotechnik GmbH, Morschheim erhielt als einziger Anbieter in der Sitzung des Kreisausschusses am 14.03.2019 den Zuschlag.

Gewerke:

Elektrotechnik

Das vorliegende Nachtragsangebot der Firma Mandler Elektrotechnik bezieht sich auf verschiedene Bereiche der geplanten Maßnahmen. Die Nachtragsmaßnahmen waren zum Zeitpunkt der Beauftragung an die Firma Pitz im vergangenen Jahr nicht ersichtlich und konnten aus zeitlichen Gründen während der Abstimmung mit der Firma Mandler nicht berücksichtigt werden. Einige haben sich auch durch den Baufortschritt kurzfristig ergeben.

Das Nachtragsangebot gliedert sich in folgende Punkte:

Rauchabschlusstüren in den Fluren

Die Installation von Auslösetastern an den im dritten Bauabschnitt eingebauten Rauchschutztüren. Diese sollten ursprünglich durch die beauftragte Fensterbaufirma Dick veranlasst werden.

Brandschotts (Befestigung weiterer Leitungen)

Im Zuge des Anschlusses der Rauchschutztüren mussten die durchdringenden Leitungen brandschutztechnisch mit einer zugelassenen Abfangung versehen werden.

Erweiterung Fluchtwegebeschilderung

Nach Prüfung der Flucht- und Rettungswegepläne durch die Brandschutzdienststelle mussten alle Außentüren mit einer Fluchtwegebeschilderung versehen werden. Da zum Zeitpunkt der Ausschreibung keine aktualisierten und geprüften Pläne vorlagen, konnten diese nicht berücksichtigt werden.

Installationsarbeiten im Bereich Putzraum

Der Bereich des ehemaligen Putzraumes liegt nach der neusten Planung im Lehrerstützpunkt, aufgrund dessen muss an anderer Stelle ein Putz- und Waschraum eingerichtet werden. Die elektrischen Anschlussmöglichkeiten für Waschmaschine und Trockner sind neu zu installieren.

Installationsarbeiten im Bereich Lehrerstützpunkt

Die neueste Planung des Lehrerstützpunktes sieht elektronische Ausstattungsmöglichkeiten in Abstimmung mit der nun festgelegten Möblierung vor. Dies konnte aufgrund der zum Zeitpunkt der Ausschreibung fehlenden Möblierungspläne nicht berücksichtigt werden.

Die Mehrkosten können durch Einsparungen aus dem dritten Bauabschnitt im Bereich Elektro als auch den Gewerken Trockenbau und Türen eingespart werden.

Die Maßnahme ist dringend und unabweisbar, da das Gesamtvorhaben „Errichtung der Oberstufe an der IGS Eisenberg“ sich mitten in der Umsetzung befindet und es sich um eine durch das Land geförderte Investition handelt. Die Voraussetzungen der VV zu § 103 GemO sind erfüllt.“

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss stimmt der Vergabe des Nachtrages an die Firma Mandler Elektrotechnik GmbH, zur Ausführung der Elektroarbeiten an der IGS Eisenberg, Standort Friedrich-Ebert-Straße zu.

Nr.	Gewerk	Firma	Ort	€
	Elektrotechnik	Mandler Elektro- technik	Morschheim	19.774,50 €
	Bisherige Auftragssumme			154.687,42 €
	Gesamtsumme neu			174.461,92 €

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu Punkt 2c der Tagesordnung: Integrierte Gesamtschule Eisenberg
Errichtung der Oberstufe, Einbau von Brandschutztüren,
Nachtragsvergabe

I. Sachverhalt:

„Nach Bewilligung des Förderbescheides zur Einrichtung der Oberstufe an der integrierten Gesamtschule in Eisenberg wurde in den Sommerferien 2016 mit den Umbaumaßnahmen begonnen.

Nach Umsetzung der ersten beiden Bauabschnitte an der IGS Eisenberg wurden im dritten Bauabschnitt die Brandschutztüren als Metalltüren in T30-RS Qualität, Alu-Türen als Rauchschutztüren und die Aufarbeitung einiger vorhandener Türen mittels Dichtung und neuen Beschlägen sowie Teile der Elektrotechnik erneuert.

Gewerke:

Brandschutztüren

Firma Dick Fester & Türen, Theisberg Stegen

4.498,20 € brutto

Nachdem die Rauchschutztüren eingebaut sind, musste festgestellt werden, dass die Fugen im Bereich des Wand- bzw. Sturzanschlusses nicht nur mit Acryl verschlossen werden können.

Die bestehenden Gebäudewände sind so aus dem Lot, dass die Türrahmen im Abstand von ca. 2,5 cm von den Wand- bzw. Sturzbegrenzungen eingebaut werden müssen. Die entstandenen Fugen sollen mit Kunststoff-Deckleisten überdeckt werden. Zum Zeitpunkt der Ausschreibung war dieser Umstand nicht zu erkennen. Die anfallenden Mehrkosten sind durch die Minderkosten gegenüber der ursprünglichen Kostenschätzung in voller Höhe gedeckt.

Das Angebot der Firma Dick ist technisch und wirtschaftlich in Ordnung. Die Bauabteilung empfiehlt den Nachtrag an die Firma Dick als leistungsfähige und zuverlässige Firma zu beauftragen.

Die Maßnahme ist dringend und unabweisbar, da das Gesamtvorhaben „Errichtung der Oberstufe an der IGS Eisenberg“ sich mitten in der Umsetzung befindet und es sich um eine durch

das Land geförderte Investition handelt. Die Voraussetzungen der VV zu § 103 GemO sind erfüllt.“

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss stimmt der Beauftragung des Nachtrages an die Firma Dick aus Theisberg Stegen zur Verkleidung der Brandschutztüren an der IGS Eisenberg zu.

Nr.	Gewerk	Firma	Ort	€
	Brandschutztüren Hauptauftrag	Firma Dick	Theisberg-Stegen	190.528,76 €
	Nachtragsangebot			4.498,20 €
	Summe			195.026,96 €

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu Punkt 2d der Tagesordnung: Integrierte Gesamtschule Eisenberg, Martin-Luther-Straße
Ausführung der brandschutztechnischen/elektrotechnischen Aufrüstung

I. Sachverhalt:

„Im Jahr 2011 wurde für die IGS Eisenberg, Standort 1 Martin-Luther-Straße ein Förderantrag beim Land gestellt um die Sekundarstufe 1 (Klassenstufen 5-8) mit all den damit verbundenen Umbau / Neubaumaßnahmen einzurichten. Es war geplant, die Schule um zwei Klassenräume zu erweitern, um damit ausreichend Flächen für eine vierzügige IGS zu erhalten. Im Rahmen der damaligen Ausschreibung hat sich jedoch gezeigt, dass im überplanten Bereich Wasser-, Gasleitungen liegen, was die Überbauung dieser Fläche durch zwei Klassenräume um ein vielfaches verteuert hätte. Von der Erweiterung der Klassenräume wurde Abstand genommen. Die Baumaßnahme wurde im Jahr 2013 aus Kostengründen auf die Errichtung der Ausgabeküche mit dazugehöriger Mensa sowie der Herstellung der Barrierefreiheit durch die Errichtung einer Aufzugsanlage beschränkt.

Nach Abstimmung mit der ADD kann die Baumaßnahme, mit den noch erforderlichen Arbeiten im Bereich des Brandschutzes sowie durch den Einbau einer elektronischen Lautsprecheranlage im kommenden Schuljahr 2019/20 fortgesetzt werden.

Die geschätzten Kosten zur Vergabe der Architekten- bzw. Elektrofachplanungsleistungen setzen sich wie folgt zusammen:

Kostengruppe 300 (Bauwerk)	271.000,00 €
Kostengruppe 400 (technische Ausrüstung)	94.000,00 €

Die voraussichtliche Gesamtsumme, ohne Nebenkosten beträgt 365.000,00 € brutto

Anhand dieser Kosten wurden insgesamt drei Planungsbüros zur Abgabe einer Honorarofferte aufgefordert. Das Büro Mutlu Ciftci, Kirchheimbolanden hat aus zeitlichen Gründen kein Honorarangebot abgegeben.

Das Planungsbüro Peter Kummermehr hat nur ein Angebot zur Umsetzung der Kostengruppe 300 abgegeben. Die geforderten Planungsleistungen der Kostengruppe 400 können aufgrund eines fehlenden Partnerbüros nicht angeboten werden; damit erfolgt keine Wertung.

Das Planungsbüros Jurna/Reiser Architekten in Verbindung mit dem Planungsbüro Schwarz hat ein umfangliches Angebot abgegeben.

Das vorliegende Angebot wurde umfassend geprüft, es ergibt sich anhand der Honorarofferte folgender Sachverhalt:

Jurna/ Reiser Architekten (Bauwerk)	52.115,34 €
PB Schwarz (Technisches Ausrüstung)	<u>29.669,57 €</u>
	81.785,01 €

Die Bauabteilung empfiehlt den Auftrag an die beiden Büros zu vergeben.

Die Büros sind der Bauabteilung als zuverlässige Partner bekannt. Die Büros verfügen über ausreichend Kapazität und Fachwissen, um die Maßnahme abschließen zu können.

Die Maßnahme ist dringend und unabweisbar, da das Gesamtvorhaben „Errichtung der IGS Eisenberg“ sich mit der Einrichtung Oberstufe noch mitten in der Umsetzung befindet und es sich um eine durch das Land geförderte Investition handelt. Die Voraussetzungen der VV zu § 103 GemO sind erfüllt.“

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises beschließt zur Ausführung der Brandschutztechnischen/Elektrotechnischen Aufrüstung mit Umsetzung der noch offenen Maßnahmen aus der Errichtung der Klassenstufen 5-9 den Planungsauftrag an das Büro Jurna/Reiser Architekten PartG mbH aus Eisenberg in Ergänzung durch das PB Schwarz, Bretzenheim zu beauftragen

Nr.	Gewerk	Firma	Ort	€
01	Planungsleistung	Jurna / Reiser	Eisenberg	52.155,34
02	Fachplaner Elektro	PB Schwarz	Bretzenheim	29.669,57
	Gesamtsumme			81.785,01

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu Punkt 3a der Tagesordnung: Berufsbildende Schule Donnersbergkreis
Standort Eisenberg – WC Sanierung im 1. und 3. Obergeschoss

I. Sachverhalt:

„Die Toilettenanlagen im 1. und 3. Obergeschoss des Hauptgebäudes der BBS in Eisenberg sind über 40 Jahre alt und entsprechen nicht mehr den heute erforderlichen Hygienestandards. Die Sanitäröbekte sind abgenutzt und teilweise defekt, einige Druckspüler funktionieren nicht mehr, Türen der WC Trennwände sind stark beschädigt. Die WC-Anlagen müssen dringend saniert werden.

Folgende Arbeiten kommen zur Ausführung:

- Erneuerung der Wandfliesen
- Erneuerung der Sanitärausstattung sowie der Armaturen
- Erneuerung der WC-Trennwände
- Ergänzende Malerarbeiten
- Ergänzende Elektroarbeiten

Die Arbeiten sollen in den Sommerferien 2019 ausgeführt werden.

1. Fliesenarbeiten

Im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung wurden acht Firmen aufgefordert ein Angebot abzugeben. Vier Firmen haben zum Submissionstermin am 15.04.2019 ein Angebot abgegeben. Die Firmen Toth Kerzenheim, Scheller Winnweiler, Blum Ramsen und Peters Lohnsfeld haben kein Angebot abgegeben.

Nach Prüfung und Wertung der Angebote ergibt sich nachfolgender Sachverhalt:

1. Firma Fliesenstudio Dindorf GmbH Bisterschied	20.370,35 €
2. Fliesen Geib Rockenhausen	24.709,16 €
3. Firma K.H. Steingaß Kirchheimbolanden	27.577,06 €
4. Firma ISP Massivbau Winnweiler	40.538,54 €

Das Angebot der Firma Dindorf GmbH ist technisch und wirtschaftlich in Ordnung. Die Preise sind angemessen. Die Bauabteilung empfiehlt den Auftrag an das Fliesenstudio Dindorf GmbH

zu erteilen. Die Firma Dindorf GmbH ist der Bauabteilung bekannt und hat schon Arbeiten ohne Beanstandungen für die Kreisverwaltung ausgeführt.

Die Mittel für die Baumaßnahme stehen im Haushalt 2019 zur Verfügung.“

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises stimmt der Beauftragung der Firma Fliesenstudio Dindorf GmbH aus Bisterschied zur Ausführung der Fliesenarbeiten im Hauptgebäude der BBS Eisenberg zu.

Nr.	Gewerk	Firma	Ort	€
1	Fliesenarbeiten	Dindorf GmbH	Bisterschied	20.370,35

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu Punkt 3b der Tagesordnung: Berufsbildende Schule Donnersbergkreis
 Standort Eisenberg – Schadstoffsanierung an der Turnhalle

I. Sachverhalt:

Die Turnhalle der Berufsbildenden Schule in Eisenberg wurde im Jahr 1980 erbaut. Die bestehende Heizungs-Lüftungsanlage stammt aus dem gleichen Jahr. Die Heizungsanlage hat erhebliche Mängel, erforderliche Temperaturen können im Winter nicht mehr erreicht werden. Bei der raumluftechnischen Anlage hat die TÜV-Kontrolle ergeben, dass die Anlage hygienische und technische Mängel hat. Eine Reparatur ist auch aufgrund des Alters der Anlage nicht wirtschaftlich.

Die Anlage soll demontiert werden und durch eine Deckenstrahlheizung ausgetauscht werden. Eine Wirtschaftlichkeitsberechnung durch einen Fachplaner hat ergeben, dass eine Deckenstrahlheizung gegenüber einer neuen RLT-Anlage die Strom- und Gaskosten um 50 % senkt. Durch KMF-Belastung in der Decke wird im Zuge der Baumaßnahme die Decke mit LED Beleuchtung nach erfolgter Schadstoffsanierung erneuert. Als weitere Maßnahme werden noch einzelne Fenster in den Flurbereichen des Hauptgebäudes energetisch saniert.

Zur energetischen Sanierung der BBS Eisenberg wurde im Rahmen des Kommunalen Investitionsprogrammes Rheinland-Pfalz 3.0 (KI 3.0) ein Förderantrag eingereicht. Die Gesamtkosten betragen gemäß Kostenberechnung 433.000,00 €, beantragt wurde ein Zuschuss in Höhe von 389.700,00 €, welcher 90 % der förderfähigen Kosten entspricht. Der vorzeitige Baubeginn wurde bereits genehmigt.

Die Arbeiten in der Turnhalle der BBS Eisenberg sollen in den Sommerferien 2019 ausgeführt werden.

Schadstoffsanierung

Im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung wurden neun Firmen aufgefordert, ein Angebot für die Schadstoffsanierung abzugeben. Sechs Firmen haben zum Submissionstermin am 11.04.2019 ein Angebot abgegeben. Die Firmen SR-Umwelttechnik Holzgerlingen, Scherer+Kohl Ludwigshafen und Mathias Schade Bad-Dürkheim haben kein Angebot abgegeben.

Nach Prüfung und Wertung der Angebote ergibt sich nachfolgender Sachverhalt:

1. Firma Rüdiger Umwelttechnik, Tutzingen	46.490,33 €
2. Firma Kluge Duisburg	51.202,53 €
3. Firma AIS Schlüter Mauchenheim	60.619,57 €
4. Firma Wicke Umwelttechnik Weilerbach	73.578,89 €
5. Firma ebis GmbH Lutherstadt-Eisleben	76.099,55 €
6. Firma Grimmig Heddesheim	111.075,89 €

Das Angebot der Firma Rüdiger Umwelttechnik GmbH ist technisch und wirtschaftlich in Ordnung. Die Preise sind angemessen. Die Bauabteilung empfiehlt den Auftrag an die Firma Rüdiger GmbH zu erteilen. Die Firma Rüdiger Umwelttechnik GmbH kann ihre Fachkunde durch eine Referenzliste belegen.

Die Kostenschätzung für das Gewerk beläuft sich auf: 62.462,68 €.

Die Mittel für die Baumaßnahme stehen im Haushalt 2019 zur Verfügung.“

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises stimmt der Beauftragung der Firma Rüdiger Umwelttechnik GmbH aus Tutzing zur Ausführung der Schadstoffsanierung an der Turnhalle der BBS Eisenberg zu.

Nr.	Gewerk	Firma	Ort	€
1	Schadstoffsanierung	Rüdiger GmbH	82327 Tutzing	46.490,33

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu Punkt 3c der Tagesordnung: Berufsbildende Schule Donnersbergkreis
Standort Eisenberg – Neubau einer Aufzugsanlage, Herstellung einer neuen Zufahrt mit Behindertenparkplatz, barrierefreie Erschließung des Haupteingangs

I. Sachverhalt:

„Die Sanierungs- und Umbaumaßnahmen an der Berufsbildenden Schule in Eisenberg wurden bis auf die Herstellung der Barrierefreiheit in den Jahren 1998 – 2003 umgesetzt. Aufgrund eines Rechtsstreits wurde die Errichtung der Aufzugsanlage sowie weiterer noch fehlender Maßnahmen zurückgestellt.

Im vergangenen Jahr wurde erstmals ein behinderter Schüler an der Fachoberschule aufgenommen. Dieser wird zurzeit im Werkstattgebäude unterrichtet, nun soll im laufenden Jahr 2019 die erforderliche Aufzugsanlage sowie die begleitenden Maßnahmen umgesetzt werden, um die barrierefreie Nutzung aller Räumlichkeiten zu ermöglichen.

Hierfür wird am zweiten Treppenhaus ein von außen zugänglicher Aufzug in Stahlskelettbauweise errichtet, hinzukommt eine neue Zufahrt und zwei Behindertenparkplätze. Die barrierefreie Erschließung des Haupteingangs wird durch die Montage von Plattformliftern gesichert.

Zur Umsetzung der erforderlichen Baumaßnahmen wurden im Haushalt 2019 insgesamt 550.000,00 € zur Verfügung gestellt.

Gewerke:

Aufzugsanlage:

Die Aufzugsanlage wurde in Stahlskelettbauweise als komplette Anlage zur Errichtung durch einen Anbieter öffentlich ausgeschrieben. Insgesamt vier Firmen haben das Angebot angefordert.

Die Firmen Schindler Aufzüge sowie OTIS haben zum Abgabetermin kein Angebot vorgelegt. Zum Submissionstermin am 07.05.2019 gingen insgesamt zwei Angebote ein.

Nach Prüfung und Wertung ergibt sich nachfolgender Sachverhalt:

1. Schmitt + Sohn Aufzüge, Ludwigshafen	153.410,04 €
2. KONE GmbH, Heusweiler	181.473,81 €

Das Angebot der Firma Schmitt + Sohn ist technisch und wirtschaftlich in Ordnung. Die Preise sind angemessen, die Ausführung entspricht den Vorgaben der Bauabteilung.

Die Bauabteilung empfiehlt den Auftrag an die Firma Schmitt + Sohn zu vergeben. Die alte Aufzugsanlage des Kreishauses wurde ursprünglich durch die Firma Schmitt + Sohn montiert. Sie wurde lange Jahre durch die Firma Schmitt + Sohn gewartet und instand gesetzt.

Rohbau-, Pflaster- und Betonarbeiten:

Ergänzend zur Aufzugsanlage sind die Fundamentierung des Stahlskelettturmes sowie die Herstellung einer Zufahrt bzw. einer Zuwegung zum Außenaufzug und zwei Behindertenparkplätze erforderlich. Die erforderlichen Arbeiten wurden beschränkt ausgeschrieben. Insgesamt wurden fünf Firmen zur Abgabe eines Angebotes aufgefordert.

Die Firmen Burgey Bau GmbH, Göllheim (Absageschreiben), Helmut Spies Bau GmbH, Göllheim, Klaus Bauunternehmen GmbH, Göllheim sowie Gunter Dech Bau GmbH, Ramsen haben zum Submissionstermin kein Angebot abgegeben.

Zum Submissionstermin am 07.05.2019 lag ein Angebot vor.

Nach Prüfung und Wertung ergibt sich nachfolgender Sachverhalt:

1. Pätzold Bau GmbH, Ramsen **125.763,90 €**

Das Angebot der Firma Pätzold ist technisch und wirtschaftlich in Ordnung.

Die Preise sind angemessen, die Ausführung entspricht den Vorgaben der Bauabteilung.

Die Bauabteilung empfiehlt den Auftrag an die Pätzold Bau GmbH zu erteilen. Die Firma Pätzold ist der Bauabteilung aufgrund vorangegangener Baumaßnahmen an der Berufsbildenden Schule Eisenberg als auch an der IGS Eisenberg als zuverlässige und leitungsfähige Firma bekannt.

Treppenlifter:

Im Haupteingang befinden sich drei Treppenanlagen, welche zur Sicherstellung der Barrierefreiheit mittels drei Plattformliftern überwunden werden sollen. Zur Vergabe der Plattformlifter wurde eine beschränkte Ausschreibung erarbeitet und an sechs mögliche Firmen versendet.

Zum Submissionstermin am 07.05.2019 gingen vier Angebote ein.

Nach Prüfung und Wertung ergibt sich nachfolgender Sachverhalt:

1. Hiro Lift, Bielefeld **38.748,16 €**
incl. 2 % Nachlass

2. Sani-Trans GmbH, Langenau	39.492,48 €
3. LiftTec GmbH, Donaueschingen	45.696,00 €
4. Perfekta Lift GmbH, Kroschenbroisch	51.705,50 €

Von den beiden Firmen Hauck Liftsysteme sowie Lifta GmbH gingen keine Angebote ein.

Das Angebot der Firma Hiro Lift ist technisch und wirtschaftlich in Ordnung. Die Preise sind angemessen, die Ausführung entspricht den Vorgaben der Bauabteilung.

Die Firma Hiro Lift hat im Auftrag der Kreisverwaltung bereits Plattformlifter im Kreishaus als auch in der IGS Eisenberg eingebaut. Im Betrieb gibt es bisher keinerlei Probleme.

Die Bauabteilung empfiehlt den Auftrag an die Firma Hiro Lift aus Bielefeld zu erteilen.

Die o. a. Angebote entsprechen der Kostenschätzung bzw. liegen darunter.

Zum Abschluss der Maßnahme sind noch Arbeiten im Bereich Fenster-, Tür- sowie Elektrobau erforderlich, diese werden kurzfristig ausgeschrieben. Die Kosten belaufen sich jedoch in einem Bereich unter 15.000,00 €.

Zur Umsetzung der Maßnahmen wurden ausreichend Mittel im Haushalt 2019 zur Verfügung gestellt. Die Maßnahme ist unabweisbar, um den motorisch eingeschränkten Schülern den Unterricht an der BBS Eisenberg zu gewährleisten. Die Voraussetzungen der VV zu § 103 GemO sind erfüllt.“

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss stimmt der Beauftragung der nachfolgend aufgeführten Firmen zur Herstellung der barrierefreien Erschließung an der Berufsbildenden Schule Eisenberg zu.

Nr.	Gewerk	Firma	Ort	€
1	Aufzugsanlage	Firma Schmitt & Sohn	Ludwigshafen	153.410,04 €
2	Rohbauarbeiten	Pätzold Bau GmbH	Ramsen	125.763,90 €
3	Treppenlifter	Hiro Lift GmbH	Bielefeld	38.748,16 €
	Gesamtsumme			317.922,10 €

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu Punkt 3d der Tagesordnung: Berufsbildende Schule Donnersbergkreis
Standort Rockenhausen – Dachdeckerarbeiten an der
Turnhalle

I. Sachverhalt:

„Das Schulgebäude der BBS Rockenhausen wurde ca. 1975, die Turnhalle 1979 erbaut und der Neubau 1997 ergänzt. Die Baumaßnahme umfasst die Erneuerung des Daches der Turnhalle gemäß EnEV2016 einschließlich Schadstoffsanierung (Asbest und KMF) sowie die energetische Fenstersanierung in der Turnhalle. Zusätzlich sollen im Bereich der Umkleieräume die Duschen und WC-Anlagen saniert werden. Es kommen selbstspülende Duschen und Armaturen zum Einsatz, die der neusten Trinkwasserverordnung entsprechen.

Vervollständigt wird die Maßnahme durch die teilweise Erneuerung der elektrotechnischen Anlagen mit Beleuchtung und Sicherheitsbeleuchtung im gesamten Schulgebäude, ergänzt durch Maßnahmen um die EDV-Technik auf den neusten Stand der Technik zu bringen.

Zur energetischen Sanierung der BBS Rockenhausen wurde im Rahmen des Kommunalen Investitionsprogrammes Rheinland-Pfalz 3.0 Kapitel 2 (KI 3.0 Kap.2) ein Förderantrag eingereicht. Die Gesamtkosten betragen gemäß Kostenberechnung 861.000,-- €, beantragt wurde ein Zuschuss in Höhe von 774.900,00 €, welcher 90 % der förderfähigen Kosten entspricht. Der vorzeitige Baubeginn wurde bereits genehmigt.

Das mit Asbestplatten versehene Dach wird nach erfolgter Schadstoffsanierung mit Alu-Sandwichelementen gemäß EnEV 2016 gedeckt. Die Dachentwässerung mit allen Fallrohren wird komplett erneuert.

Die Dachdecker- und Klempnerarbeiten der Turnhalle sollen in den Sommerferien 2019 ausgeführt werden.

Im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung wurden fünf Firmen aufgefordert ein Angebot abzugeben. Eine Firma hat zum Submissionstermin am 23.04.2019 ein Angebot abgegeben. Die Firmen Schulz Imsweiler, Horn Münchweiler, Schneider Winnweiler und Mulorz Albisheim haben kein Angebot abgegeben.

Nach Prüfung und Wertung der Angebote ergibt sich nachfolgender Sachverhalt:

Firma Paul Fischer, Eisenberg

168.936,97 €

Das Angebot der Firma Paul Fischer ist technisch und wirtschaftlich in Ordnung. Die Preise sind angemessen. Die Bauabteilung empfiehlt den Auftrag an die Firma Fischer zu erteilen. Die Firma Paul Fischer ist der Kreisverwaltung bekannt.

Die Kostenschätzung für das Gewerk beläuft sich auf: 163.640,00 €.

Die Differenz kann durch gute Ausschreibungsergebnisse in anderen Gewerken der Baumaßnahme kompensiert werden.

Die Mittel für die Baumaßnahme stehen im Haushalt 2019 zur Verfügung.“

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises stimmt der Beauftragung der Firma Paul Fischer aus Eisenberg zur Ausführung der Dachdeckerarbeiten an der Turnhalle der BBS Rockenhausen zu.

Nr.	Gewerk	Firma	Ort	€
1	Dachdecker- Klempnerarbeiten	Paul Fischer	Eisenberg	168.936,97

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu Punkt 3e der Tagesordnung: Berufsbildende Schule Donnersbergkreis
 Standort Rockenhausen – energetische Sanierung, Elektroarbeiten

I. Sachverhalt:

„Das Schulgebäude der BBS Rockenhausen wurde ca. 1975, die Turnhalle 1979 erbaut und der Neubau 1997 ergänzt. Die Baumaßnahme umfasst die Erneuerung des Daches der Turnhalle gemäß EnEV2016 einschließlich Schadstoffsanierung (Asbest und KMF) sowie die energetische Fenstersanierung in der Turnhalle. Zusätzlich sollen im Bereich der Umkleieräume die Duschen und WC-Anlagen saniert werden. Es kommen selbstspülende Duschen und Armaturen zum Einsatz, die der neusten Trinkwasserverordnung entsprechen.

Vervollständigt wird die Maßnahme durch die teilweise Erneuerung der elektrotechnischen Anlagen mit Beleuchtung und Sicherheitsbeleuchtung im gesamten Schulgebäude, ergänzt durch Maßnahmen um die EDV-Technik auf den neusten Stand der Technik zu bringen.

Zur energetischen Sanierung der BBS Rockenhausen wurde im Rahmen des Kommunalen Investitionsprogrammes Rheinland-Pfalz 3.0 Kapitel 2 (KI 3.0 Kap.2) ein Förderantrag eingereicht. Die Gesamtkosten betragen gemäß Kostenberechnung 861.000,00 €, beantragt wurde ein Zuschuss in Höhe von 774.900,00 €, welcher 90 % der förderfähigen Kosten entspricht. Der vorzeitige Baubeginn wurde bereits genehmigt.

Die Elektroarbeiten beinhalten den Austausch der Beleuchtung in der Turnhalle durch eine energieeffiziente LED Beleuchtung sowie weitere kleinere Arbeiten im Bereich der Turnhalle sowie der Duschen- und WC-Anlagen. Für die Wandverkleidungen in den Duschen und WC-Anlagen kommen Platten aus Resopal zum Einsatz.

Die Gewerke sollen in den Sommerferien 2019 ausgeführt werden.

1. Elektroinstallation

Im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung wurden 10 Firmen aufgefordert ein Angebot abzugeben. Zwei Firmen haben zum Submissionstermin am 09.05.2019 ein Angebot abgegeben. Die Firmen Herbst, Smart Tec, Rahn, Ernst, Schöneberger und Schneider haben kein Angebot abgegeben.

Nach Prüfung und Wertung der Angebote ergibt sich nachfolgender Sachverhalt:

Firma Graf & Demmerle GmbH	17.720,51 €
Firma Mandler GmbH	28.045,98 €

Das Angebot der Firma Graf & Demmerle GmbH ist technisch und wirtschaftlich in Ordnung. Die Preise sind angemessen. Die Bauabteilung empfiehlt den Auftrag an die Firma Graf & Demmerle zu erteilen. Die Firma Graf & Demmerle GmbH hat für die Kreisverwaltung schon mehrere Aufträge ohne Beanstandungen ausgeführt.

Die Kostenschätzung für das Gewerk beläuft sich auf: 24.745,34 €.

Die Mittel für die Baumaßnahme stehen im Haushalt 2019 zur Verfügung.

2. Wandverkleidungen

Im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung wurden sechs Firmen aufgefordert ein Angebot abzugeben. Eine Firma hat zum Submissionstermin am 09.05.2019 ein Angebot abgegeben. Die Firmen Jung+Co., BMH, Dech, Kwapis und Schneider haben kein Angebot abgegeben.

Nach Prüfung und Wertung der Angebote ergibt sich nachfolgender Sachverhalt:

Firma Roth Metallbau GmbH	37.686,34 €
----------------------------------	--------------------

Das Angebot der Firma Roth Metallbau GmbH liegt mit 24,84 % über der Kostenberechnung und wird daher als **unwirtschaftlich** angesehen. Die Ausschreibung wird aufgehoben und gemäß VOB eine freihändige Vergabe durchgeführt.

Derzeit sei die Verwaltung noch mit einem Anbieter in Verhandlungen, sodass heute noch keine Vergabe erfolgen kann.

Die Kostenschätzung für das Gewerk beläuft sich auf: 30.187,92 €.

Die Mittel für die Baumaßnahme stehen im Haushalt 2019 zur Verfügung.“

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises stimmt der Beauftragung der Firma Graf & Demmerle zur Ausführung der Elektroarbeiten an der BBS Rockenhausen zu.

Nr.	Gewerk	Firma	Ort	€
1	Elektroarbeiten	Graf & Demmerle	Winnweiler	17.720,51

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu Punkt 4 der Tagesordnung: Sanierung des Wilhelm Erb Gymnasium, Winnweiler

I. Sachverhalt:

„Im Rahmen einer alljährlichen Räumungsübung des Wilhelm-Erb-Gymnasiums, Winnweiler in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Winnweiler hat sich gezeigt, dass das Gebäude brandschutztechnische Mängel im Bereich der Rettungswege und der Rauch- und Wärmeabzüge aufweist. Hinzu kommen technische Mängel wie eine fehlende Sicherheitsstromversorgung. Der Mängelbericht wurde mit der Brandschutzdienststelle abgestimmt und infolge ein unabhängiges Sachverständigenbüro mit der Erstellung eines Brandschutzgutachtens beauftragt.

Als direkte Maßnahmen wurden der zweite Rettungsweg aus Musiksaal und Lehrerzimmer durch die Errichtung einer Gerüsttreppe sichergestellt sowie für bestimmte Bereiche des Treppenraumes im Altbau eine Alarmierungsanlage montiert.

Seit Ende letzten Jahres liegt das mit der Brandschutzdienststelle abgestimmte Brandschutzkonzept vor. Anhand des Gutachtens wurden die voraussichtlichen Kosten zur brandschutztechnischen Sanierung der Schule erarbeitet. Weiterhin soll im Rahmen der Sanierung die Elektrik überprüft und auf den aktuellen Stand der Technik angepasst werden.

Die geschätzten Kosten zur Vergabe der Architekten- bzw. Elektrofachplanungsleistungen setzen sich wie folgt zusammen:

Brandschutz	795.000,00 €
Technische Anlagen	<u>550.000,00 €</u>
	1.345.000,00 €

Die voraussichtliche Gesamtsumme beträgt somit 1.345.000,00 € brutto

Anhand dieser voraussichtlichen Kosten wurden insgesamt drei Architekturbüros sowie vier Fachplaner zur Abgabe einer Honorarofferte aufgefordert.

Architektenleistungen

Das Büro Groth Architektur, Kirchheimbolanden sowie das Büro CDI Baumanagement GmbH, Rockenhausen haben aus zeitlichen Gründen und bereits hoher Auftragslage kein Honorarangebot abgegeben.

Das Angebot des Planungsbüro Müller-Mizera Architekten, Kirchheimbolanden wurde umfassend geprüft, es ergibt sich anhand der Honorarofferte folgender Sachverhalt:

Müller-Mizera Architekten, Kirchheimbolanden

174.324,23 €

Zur Vergabe wurden weitere Daten bezüglich Bürogröße und Ausstattung als auch Umsetzung vergleichbarer Objekte abgefragt.

Die Bauabteilung empfiehlt den Auftrag an das Architekturbüro Müller-Mizera, Kirchheimbolanden zu beauftragen.

Herr Mizera ist der Bauabteilung als kompetenter Partner im Bereich des Schulbaus bekannt, er hat in Zusammenarbeit mit dem Kreis die Generalsanierung des NPG Kirchheimbolanden umgesetzt.

Fachplanungsleistung

Das Ingenieurbüro IBA Bawel & Angermayer, Stetten sowie das Büro Wilfried Wengert GmbH, Dreisen haben aus zeitlichen Gründen sowie bereits hoher Auftragslage kein Honorarangebot abgegeben.

Die beiden vorliegenden Angebote wurden umfassend geprüft, es ergibt sich anhand der Honorarofferte folgender Sachverhalt:

Planungsbüro Eisel, Eisenberg

99.804,17 €

PBS Schwarz, Bretzenheim

120.434,66 €

Zur Vergabe wurden weitere Daten bezüglich Bürogröße und Ausstattung als auch Umsetzung vergleichbarer Objekte abgefragt.

Die Bauabteilung empfiehlt den Auftrag an das Planungsbüro Eisel, Eisenberg zu beauftragen.

Herr Eisel ist der Bauabteilung als kompetenter Partner im Bereich Elektrofachplanung an Schulen durch Projekte wie die Errichtung der Oberstufe an der IGS Eisenberg sowie Sanierungsarbeiten an der BBS Rockenhausen bekannt.

Es bleibt anzumerken, dass es sich hier um eine vorläufige Auftragssumme handelt und sich im Laufe der Zusammenstellung des Förderantrages an das Land noch Änderungen oder zusätzliche Maßnahmen ergeben können. Es ist geplant die Maßnahme stufenweise zu beauftragen.

Förderungen durch das Land sind im Rahmen der Schulbauförderung als auch im Rahmen des KI 3.0 (2) möglich, dies wird im Rahmen der ersten drei Leistungsphasen geprüft.“

Rudolf Jacob (CDU) ist wichtig anzumerken, dass die jetzt notwendigen Arbeiten nur einen Einstieg in eine umfassende Sanierung und Modernisierung bedeuten können. Hierbei sollte auch die Sportanlage nicht außer Acht gelassen werden, die deutlich in die Jahre gekommen sei. Auch hier sind Investitionen in künftigen Jahren notwendig, um den Schulstandort und die Schule mittel- und langfristig attraktiv zu halten und evtl. noch attraktiver zu gestalten.

Landrat Guth bekräftigt, Ziel des Kreises sei es, die eigenen Schulen attraktiv und wettbewerbsfähig zu machen, um Abwanderungen zu vermeiden, gerade in den grenznahen Gebieten. In den letzten Jahren wurde bereits überproportional viel in das WEG investiert. Es fehlen allerdings tatsächlich noch ein paar attraktive Punkte in der Schule. Der Kreis sei hier allerdings schon auf einem guten Weg. Er verweist an der Stelle auf den beschlossenen Haushalt für das Jahr 2019, in dem die Investitionsmittel gegenüber dem Vorjahr verdoppelt wurden.

Wilfried Pick (CDU) fügt an, das WEG hat reizvolle Schwerpunkte, wie z.B. einen IT-Unterricht auf hohem Niveau. Aber gerade bei den Sachen, die dem Besucher als Erstes in Auge springen, gäbe es viel Sanierungsbedarf. Hinsichtlich des Mobiliars und des Zustands der Wände und Fußböden müsse dringend etwas geschehen, so Pick. Deshalb sollte hier im Zuge der Brandschutzsanierung auch an die Optik gedacht werden.

Landrat Guth entgegnet, der Kreis sei für große Investitionen verantwortlich; die Schule eher für kleinere Maßnahmen, zu denen gerade die Initiativen hinsichtlich der Optik dazuzählen. So kann in vielen Fällen mit wenig finanziellen Mitteln die optische Ausstattung aufgewertet und verbessert werden. In dem Zusammenhang merkt er an, dass die Schulbudgets in vielen Fällen nicht ausgeschöpft werden.

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises beschließt zur Umsetzung der Sanierung des Wilhelm Erb Gymnasiums, Winnweiler die Planungsaufträge an nachfolgend aufgeführte Büros zu beauftragen.

Nr.	Gewerk	Firma	Ort	€
01	Planungsleistung	Müller-Mizera Architekten	Kirchheimbolanden	174.324,23 €
02	Fachplaner Elektro	Planungsbüro Eisel	Eisenberg	99.804,07 €
	Gesamtsumme			274.128,30 €

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu Punkt 5 der Tagesordnung: Sanierung der Realschule+/FOS in Göllheim

I. Sachverhalt:

„Im Jahr 2018 wurde die Realschule +/- FOS Göllheim durch die Brandschutzdienststelle be-
gangen. Es wurde festgestellt, dass für insgesamt 18 Räume (Klassenräume beziehungsweise
Bereiche der Verwaltung) der zweite Rettungsweg fehlt. Als Sofortmaßnahme, um den Unter-
richt weiterhin sicher zu gewährleisten, wurden insgesamt vier Gerüsttürme als provisorischer
baulicher Rettungsweg erstellt.

Zur Ermittlung umfassender brandschutztechnischer Maßnahmen wurde das Planungsbüro
Scheidel mit der Erstellung eines Brandschutzgutachtens beauftragt. Das durch die Brand-
schutzdienststelle geprüfte und mit der Schulleitung abgestimmte Gutachten liegt seit Ende
Januar 2019 vor.

Anhand des Gutachtens wurden die voraussichtlichen Kosten zur brandschutztechnischen Sa-
nierung der Schule erarbeitet. Weiterhin soll im Rahmen der Sanierung die Elektrik überprüft
werden sowie die Fassade und Bereiche des Nebengebäudes überarbeitet werden.

Die geschätzten Kosten zur Vergabe der Architekten- bzw. Elektrofachplanungsleistungen set-
zen sich wie folgt zusammen:

Brandschutz	630.000,00 €
Technische Anlagen	275.000,00 €
Fassade usw.	<u>340.000,00 €</u>
	1.245.000,00 €

Die voraussichtliche Gesamtsumme beträgt somit 1.245.000,00 € brutto

Anhand dieser voraussichtlichen Kosten wurden insgesamt vier Planungsbüros zur Abgabe
einer Honorarofferte aufgefordert. Das Büro Groth Architektur, Kirchheimbolanden sowie das
Büro Mutlu Ciftci, Kirchheimbolanden haben aus zeitlichen Gründen kein Honorarangebot ab-
gegeben.

Die beiden vorliegenden Angebote wurden umfassend geprüft, es ergibt sich anhand der Honorarofferte folgender Sachverhalt:

JD-Bildung GbR, Eisenberg **188.459,03 €**

Architekturbüro Brand, Kirchheimbolanden 219.590,18 €

Zur Vergabe wurden weitere Daten bezüglich Bürogröße und Ausstattung als auch Umsetzung vergleichbarer Objekte abgefragt. Hier ist die Wertung der Büros identisch.

Die Bauabteilung empfiehlt den Auftrag an das Büro JD Building, Herr Dominik Eisel aus Eisenberg zu beauftragen.

Herr Eisel ist der Bauabteilung als kompetenter Fachplaner Elektro bekannt, er hat sein Büro durch einen Architekten verstärkt.

Es bleibt anzumerken, dass es sich hier um eine vorläufige Auftragssumme handelt und sich im Laufe der Zusammenstellung des Förderantrages an das Land noch Änderung oder zusätzliche Maßnahmen ergeben können. Es ist geplant die Maßnahme stufenweise zu beauftragen.

Förderungen durch das Land sind im Rahmen der Schulbauförderung als auch im Rahmen des KI 3.0 (2) möglich, dies wird im Rahmen der ersten drei Leistungsphasen geprüft.“

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises beschließt zur Umsetzung der Sanierung der Realschule+/ FOS den Planungsauftrag an das Büro JD Building GBR aus Eisenberg zu beauftragen.

Nr.	Gewerk	Firma	Ort	€
01	Planungsleistung	JD Building GBR	Eisenberg	188.459,03 €
	Gesamtsumme			188.459,03 €

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu Punkt 6 der Tagesordnung: Schule am Donnersberg in Rockenhausen – Anstrich Holzfenster, Holzverkleidungen und Putzflächen der Außenfassade, zweiter Bauabschnitt

I. Sachverhalt:

„Die Fenster der Schule am Donnersberg in Rockenhausen sind aus einheimischen Hölzern und sind altersbedingt durch Witterungseinflüsse stark beschädigt. Die Lasur hat Risse und ist an vielen Stellen stark abgeblättert. Die Fenster und auch die Außenverkleidungen aus Holz müssen saniert werden. Die Holzteile werden abgeschliffen, imprägniert, grundiert und zwei Mal gestrichen.

Im Rahmen dieser Maßnahme soll auch die Fassade gereinigt und gestrichen werden.

Die Malerarbeiten sind abgeschlossen. Durch zusätzlich erforderliche Maßnahmen (beschädigte Holzfenster auf der Ostseite) und Massenmehrungen nach Aufmaß ist ein Nachtrag erforderlich, der auf den Einheitspreisen der beschränkten Ausschreibung basiert.

Malerarbeiten

Nach Prüfung und Wertung der Angebote ergibt sich nachfolgender Sachverhalt:

Firma Otto Schmidt	57.084,25 €
Nachtrag Firma Otto Schmidt	6.197,99 €
Gesamtauftrag:	<u>63.282,24 €</u>

Der Nachtrag der Firma Otto Schmidt ist technisch und wirtschaftlich in Ordnung. Die Preise sind angemessen. Die Bauabteilung empfiehlt den Auftrag der Firma Otto Schmidt aus Rockenhausen zu erweitern. Die Firma Otto Schmidt ist der Bauabteilung als leistungsfähige und zuverlässige Firma bekannt. Sie hat schon mehrere Aufträge ohne Beanstandungen für die Kreisverwaltung ausgeführt.

Die Mittel für die Baumaßnahme stehen im Haushalt 2019 zur Verfügung.“

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises stimmt der Auftragserweiterung durch Massenerweiterung der Firma Otto Schmidt Rockenhausen für die Malerarbeiten an der Schule am Donnersberg in Rockenhausen zu.

Nr.	Gewerk	Firma	Ort	€
1	Malerarbeiten	Otto Schmidt	Rockenhausen	6.197,99

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu Punkt 7 der Tagesordnung: Auftragsvergaben von Baumaßnahmen

I. Sachverhalt:

„Am 26. Mai 2019 finden die Neuwahlen zum Kreistag statt. Bis zur Konstituierung des Kreistages und des Kreisausschusses ist eine Vielzahl von Vergabeentscheidungen zu treffen, um den Baufortschritt der im Haushalt eingeplanten Hochbaumaßnahmen sicherzustellen. Insbesondere finden in den Sommerferien, bedingt durch die Schließung der Schulen, viele Baumaßnahmen statt.

Es handelt es sich voraussichtlich um **Teil-Beauftragungen bzw. Teilleistungen** bei folgenden Maßnahmen:

- Fertigstellung Kreishaus: (Rechtsstreit mit HWB – Trockenbauarbeiten im Bereich der Decken, Neugestaltung Eingangsbereich-Außen)
- Realschule Plus/FOS Göllheim: (KI 3.0 KAP 2 Fassadensanierung, Brandschutz, elektro-technische Anlage), Haushalt: 425.000 €
- Realschule Plus Winnweiler: (KI 3.0 KAP 1 Fenstersanierung); Haushalt: 210.000 €
- Realschule Plus Kirchheimbolanden: (KI 3.0 KAB 2 Fenstersanierung, elektro-technische Anlage, WC), Haushalt: 515.000 €
- IGS Eisenberg:
 - Erweiterung und Umbau (Friedrich-Ebert-Straße) 4. BA Haushalt: 600.000 €
 - Erweiterung und Umbau (Martin-Luther-Straße) Haushalt: 440.000 €
 - KI 3.0 KAP 2 Heizung-Rest (Friedrich-Ebert-Straße) Haushalt: 460.000 €
- IGS Rockenhausen: (Fußboden- u. Deckenerneuerung- Altbau, dto. Emil), Haushalt: 80.000 €
- BBS Rockenhausen und Eisenberg:
 - Rockenhausen: (KI 3.0 KAP 1 und 2 Fenstersanierung, raumluftechnische Anlage, Sanierung Turnhalle, elektrotechnische Anlage), Haushalt: 1.030.000 €
 - Eisenberg: (KI 3.0 KAP 1 Fenstersanierung, raumluftechnische Anlage), Haushalt: 413.000 € (Neubau Aufzug – Rest), Haushalt: 550.000 €

Der Landrat wird ermächtigt, die notwendigen Vergabeentscheidungen anstelle des Kreis Ausschusses zu treffen. Der Kreis Ausschuss wird in seiner nächsten Sitzung über die erfolgten Entscheidungen unterrichtet.“

II. Beschluss:

Der Landrat des Donnersbergkreises wird ermächtigt, notwendige Vergaben zur Sicherstellung des Baufortschritts der aufgeführten Maßnahmen, bis zur Konstituierung des neuen Kreis Ausschusses vorzunehmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu Punkt 8 der Tagesordnung: K 5 – Mehrkosten für den Straßenausbau der freien Strecke zwischen der L 387 und Messersbacherhof

I. Sachverhalt:

„Ausgehend von der L 387 verläuft die K 5 in westliche Richtung und durchquert nach rd. 2 km den Ortsteil Messersbacherhof der Ortsgemeinde Gundersweiler. Nach weiteren 2,5 km erreicht die Verbindung die Kreisgrenze zum Nachbarkreis Kaiserslautern und wird dort als K 32 bzw. K 31 bis zur L 382 / Niederkirchen fortgeführt.

Der Kreisausschuss hat am 11.12.2018 den Landrat ermächtigt, den Ausbau der freien Strecke zwischen L 387 und Messersbacherhof nach Ausschreibung durch den Landesbetrieb Mobilität in Worms an den günstigsten Bieter zu vergeben. Die Vergabe durch den Landrat erfolgte am 19.12.2018 an den günstigsten Bieter, die Fa. Otto Jung aus Sien zum Angebotspreis von 194.798,40 €. In der Kreisausschusssitzung am 06.02.2019 wurde der Kreisausschuss über die entsprechende Vergabe unterrichtet.

Unter Vollsperrung wurde die Baumaßnahme in der Zeit vom 11.03. bis Ende März 2019 umgesetzt. Mit Schreiben vom 25.04.2019 hat uns der Landesbetrieb Mobilität mitgeteilt, dass im Zuge der Baumaßnahme Nachtragspositionen angefallen sind, die zu Mehrkosten in Höhe von rd. 21.000 € führen. Nachfolgende Nachtragspositionen waren notwendig und wurden vom LBM Worms beauftragt:

- 8.000 € Durch die Optimierung und Änderung der Querneigung wurden zusätzliche Arbeiten an der Bankette notwendig
- 6.000 € Mehreinbau der Asphaltdeck- und –tragschicht durch die Optimierung der Trasse und der Querneigung
- 3.000 € Angleichungsarbeiten an den Wirtschaftswegen mit Naturpflaster
- 2.000 € Entsorgung von 13 to. Teer
- 2.000 € Einbau eines Leerrohres für DSL Kabel auf Wunsch der Werke Rockenhausen und zusätzliche Kosten für Hinweistafeln und Lichtsignalanlagen

Die Finanzierung der Maßnahme ist gesichert. Im Finanzhaushalt 2019 des Donnersbergkreises sind 1.000.000 € dafür eingeplant. Aufgrund des Bewilligungsbescheides des Landes vom 14.09.2018 wird die Maßnahme mit 65 % gefördert, sodass von den zusätzlich benötigten 21.000 € vom Land Rheinland-Pfalz 13.650 € übernommen werden. Der Anteil des Donnersbergkreises beträgt 7.350 €.“

Gunther Rhein (CDU) bittet zu prüfen, ob die nicht verbauten Kosten am Messersbacherhof i.H.v. 800.000 € evtl. für die Herrichtung des Teilstücks ab dem Messersbacherhof bis zur Kreisgrenze verwendet werden können.

Andre Schumacher (Finanzabteilung) informiert, diesbezüglich bestehe ein zuschussrechtliches Problem. Die Bewilligung i.H.v 65% erstreckt sich lediglich auf den 1. Bauabschnitt. Eine direkt im Anschluss durchgeführte Maßnahme hinsichtlich des Reststücks würde eine 100%ige Kreisfinanzierung bedeuten. Zusätzlich gibt es die Auskunft seitens des LBM, dass hierfür keine Kapazitäten frei wären, da diese Maßnahme nicht geplant war. Auf Vorschlag des LBM soll diese Maßnahme im Jahr 2021 umgesetzt werden.

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises stimmt den Mehrkosten in Höhe von rd. 21.000 € für den Straßenausbau der freien Strecke zwischen der L 387 und Messersbacherhof an der K 5 an die Fa. Otto Jung aus Sien zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu Punkt 9 der Tagesordnung: K 75 – Bestandsausbau in Eisenberg, Ortsdurchfahrt Stauf

I. Sachverhalt:

„Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises hat in seiner Sitzung am 08.05.2018 der Vergabe der Deckschichtsanierung an der K 75 ab der Einmündung der K 76 bis zur Ortsdurchfahrt Stauf an die Fa. Otto Jung GmbH, Sien zum Angebotspreis von 104.631,57 € und dem Abschluss einer öffentlich rechtlichen Vereinbarung über die anschließende Abstufung dieses Teilbereiches der K 75 zur Gemeindestraße zugestimmt. Der Haupt- und Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am 06.03.2018 und der Stadtrat der Stadt Eisenberg am 20.03.2018 dem Straßenausbau und dem Abschluss einer öffentlich rechtlichen Vereinbarung über die anschließende Abstufung zur Gemeindestraße zugestimmt.

Nach der Deckschicht der freien Strecke soll nunmehr wie vereinbart der Bestandsausbau innerhalb der Ortsdurchfahrt Stauf folgen. Das Betonpflaster in der Ebersteinstraße wurde 1990 eingebaut und verliert immer mehr seine Stabilität und bröckelt auseinander.

Für die Umsetzung des zweiten Teilbereiches hat der Landesbetrieb Mobilität die Maßnahme ausgeschrieben und acht Firmen haben das Leistungsverzeichnis angefordert. Die Submission war am 09.05.2019 mit nachfolgendem Ergebnis:

1. Fa. Hebau, Mainz	152.174,79 €
2. Fa. Faber Bau GmbH, Alzey	175.751,83 €
3. Fa. Thomas GmbH, Simmern	199.430,47 €

Es ist beabsichtigt die Maßnahme beginnend ab 18.07.2019 innerhalb der Sommerferien bis zum 09.08.2019 umzusetzen. Der Baubereich innerhalb der Ortsdurchfahrt wurde im Rahmen der Gemeinschaftsmaßnahme um ca. 65 m in den Zuständigkeitsbereich der Stadt Eisenberg / Ortsteil Stauf erweitert. Die Kosten dafür betragen 28.112,68 €.

Wie aus der Prüfung des Landesbetriebes Mobilität hervorgeht, hat die Fa. Hebau aus Mainz das nach technischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten annehmbarste Angebot abgegeben.

Wir schlagen vor, den Auftrag an den günstigsten Bieter, die Firma Hebau aus Mainz in Höhe von 152.174,79 € zu vergeben. Die Mittel stehen im Finanzhaushalt 2019 zur Verfügung.“

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises stimmt der Vergabe des Bestandsausbaus in der Ortsdurchfahrt Stauf an die Fa. Hebau aus Mainz zum Angebotspreis von 152.174,79 € zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu Punkt 10 der Tagesordnung: Fahrbahnmarkierungsarbeiten im Donnersbergkreis für
das Haushaltsjahr 2019

I. Sachverhalt:

„Die in 2019 erforderlichen Markierungsarbeiten auf klassifizierten Straßen wurden vom Landesbetrieb Mobilität öffentlich ausgeschrieben. Zum Eröffnungstermin am 11.04.2019 wurden von drei Bietern Angebote abgegeben.

Die Prüfung der Angebote ergab folgendes Ergebnis und wurde dem Donnersbergkreis am 06.05.2019 mitgeteilt:

Fa. Herbert Ruch GmbH, Lustadt	922.397,79 €
Fa. Schomaker GmbH & Co. KG, Emsdetten	1.071.495,02 €
Fa. Volkmann & Rossbach GmbH & Co. KG, Montabaur	1.149.997,00 €

Die Fa. Herbert Ruch GmbH legte das günstigste Angebot vor. Von den Markierungsarbeiten entfällt ein Anteil von **91.670,54 €** auf die Kreisstraßen des Donnersbergkreises. Die Markierungsarbeiten sollen noch im Mai 2019 beginnen.

Aufgrund höherer rechtlicher Anforderungen an die Arbeitsschutzmaßnahmen und des größeren Bedarfs an zu markierenden Strecken ist der Betrag höher als in den letzten Jahren (Durchschnitt der letzten 5 Jahre ca. 50.000 €). Das Angebot ist insgesamt auskömmlich und wirtschaftlich.

Wir schlagen vor, den Auftrag an die Fa. Herbert Ruch GmbH zu vergeben. Die notwendigen Haushaltsmittel stehen im Ergebnishaushalt zur Verfügung, sodass die Finanzierung gesichert ist.“

Rita Beck (B90/Grüne) fragt nach den erhöhten rechtlichen Anforderungen an die Arbeitsschutzmaßnahmen und möchte wissen, was genau sich dahinter verbirgt.

Andre Schumacher verspricht beim LBM nachzufragen und die Antwort der Niederschrift beizufügen (siehe Anlage).

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss stimmt der Vergabe der Markierungsarbeiten an die Firma Herbert Ruch GmbH, Lustadt, zum Angebotspreis von 91.670,54 € zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig (mit einer Enthaltung)

Zu Punkt 11 der Tagesordnung: Kreismülldeponie Eisenberg
Beauftragung der Regenerierung von Gas- und Sickerwasserbrunnen mittels Hochdruckspülung im Rahmen der Umsetzung der Insitu-Stabilisierung an der Kreismülldeponie Eisenberg, Bekanntgabe einer Eilentscheidung

I. Sachverhalt:

„Aus der durch die Fa. Kanal Türpe durchgeführten Kamerabefahrung aller Gasbrunnen und zweier Sickerwasserbrunnen ergab sich, dass lediglich drei der 14 inspizierten Gasbrunnen keine Deformationen aufzeigten. Ein weiterer Gasbrunnen zeigte eine leichte Deformation auf. Die übrigen Gaszüge weisen z. T. starke Deformationen (Abquetschungen, Verformungen und Einengungen des Rohrquerschnittes) auf, die zu einem Abbruch der Inspektion in der Regel zwischen ca. 8 und 10 m Tiefe führten.

Zwei mit untersuchte Sickerwasserbrunnen, die für eine Reaktivierung der Sickerwasserförderung infrage kommen, konnten komplett inspiziert werden, da sie keinerlei Deformationen aufwiesen.

Die vier weitestgehend durchgängigen Gaszüge zeigten im Bereich der Schlitzrohre, durch die das Deponiegas angesaugt wird, starke Verockerungen/Verkrustungen der Schlitzre, sodass hierdurch kein Deponiegas mehr abgesaugt werden kann. Auch die beiden Sickerwasserbrunnen zeigten im Bereich der Schlitzrohre starke Verockerungen/Verkrustungen, sodass hierdurch kein Sickerwasser mehr abgepumpt werden kann.

Vor dem Hintergrund, dass für den Betrieb der Schwachgasfackel intakte Gasbrunnen notwendig sind, für das Abpumpen des Deponiesickerwassers intakte Sickerwasserbrunnen vorhanden sein müssen und durch die Deponieverordnung eine regelmäßige Inspektion und Wartung der vorhandenen Gas- und Sickerwasserfassungseinrichtungen vorgeschrieben ist, wurde die Fa. LAMBDA um die Vorlage eines Angebotes für die Regenerierung der Gas und Sickerwasserbrunnen gebeten. Die Fa. LAMBDA ist die einzige bekannte Firma, welche Erfahrung mit der Regenerierung von Gasbrunnen aufweist und alleinig in der Lage ist, solche Arbeiten durchzuführen.

Die Umsetzung der Maßnahme kann in der KW 21 (20. bis 24.05.) erfolgen, eine spätere Umsetzung würde die Inbetriebnahme der Schwachgasfackel um 1 bis 2 Monate verzögern. Die Forderung der SGD Süd, die Schwachgasfackel schnellstmöglich und ohne Verzögerung zu

errichten und in Betrieb zu nehmen, was bis Ende Juli vorgesehen ist, wäre damit erfüllt. Eine Verzögerung sollte im Hinblick auf die Forderung der Genehmigungsbehörde deshalb unbedingt vermieden werden.

Das von der Fa. LAMDA für die Regenerierung von 4 Gasbrunnen und 2 Sickerwasserbrunnen vorgelegte Angebot ist angemessen und entspricht dem hierbei entstehenden Aufwand.

Entsprechend dem oben aufgeführten Sachverhalt empfiehlt die Verwaltung, die Fa. LAMBDA Gesellschaft für Gastechnik mbH, 45699 Herten, mit der Regenerierung von vier Gas- und zwei Sickerwasserbrunnen zu einem Gesamtpreis (inkl. eines evtl. notwendigen zweiten Spülvorganges eines Sickerwasserbrunnens) in Höhe von max. 19.694,50 € (inkl. MwSt.) zu beauftragen. (Angebotspreis: 16.124,50 € (inkl. MwSt.), Zusatzkosten für eine evtl. notwendige 2. Spülung mit entsprechender Einwirkzeit (zusätzlicher Arbeitstag 3.570 € (inkl. MwSt.).

Der Kreisvorstand hat der Eilentscheidung am 10. Mai 2019 zugestimmt.“

Rita Beck (B90/Grüne) fragt nach der Gesamtanzahl der Sickerwasserbrunnen.

Die Anzahl konnte in der Sitzung nicht benannt werden und wird nun mit der Niederschrift nachgeholt:

„Die Deponie Eisenberg verfügt über insgesamt 14 Kombi-Brunnen, d.h. Gas- und Sickerwasserbrunnen.“

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises nimmt die Eilentscheidung zur Beauftragung der Fa. LAMBDA Gesellschaft für Gastechnik mbH, 45699 Herten für die Regenerierung von vier Gas- und zwei Sickerwasserbrunnen zu einem Gesamtpreis (inkl. eines evtl. notwendigen zweiten Spülvorganges der Sickerwasserbrunnen) in Höhe von max. 19.694,50 € (inkl. MwSt.) zur Kenntnis.

Zu Punkt 12 der Tagesordnung: Mitteilungen und Anfragen

I. Sachverhalt:

Wilfried Pick (CDU) verlässt die Sitzung.

Sachstandsinformationen:

In der letzten Sitzung des Kreisausschusses wurde gebeten, den aktuellen Sachstand zu verschiedenen Anfragen mitzuteilen.

1) Abfallbeseitigung

Die Fachabteilung hat das Büro Teamwerk Mannheim mit der Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes beauftragt. Dazu fanden bereits erste Abstimmungsgespräche statt. Das Büro arbeitet derzeit an der Fortschreibung des Konzeptes. Die Verwaltung geht davon aus, dass das Konzept im Herbst 2019 vorliegt.

Für die Neukalkulation der Abfallgebühren wurde das Fachbüro ebenfalls beauftragt. Hierzu fanden bereits Abstimmungsgespräche mit der Abfallwirtschaft statt. Das Büro arbeitet derzeit an ersten Vorschlägen.

Die Aufträge wurden zuvor beschränkt ausgeschrieben.

2) Kommunalisierung der Abfallwirtschaft

Wie bereits im Kreisausschuss dargestellt, ist für die Prüfung einer möglichen Kommunalisierung der Abfallwirtschaft die Unterstützung und Beratung eines Fachbüros erforderlich. Dafür erhielt das Büro Teamwerk, nach entsprechender Ausschreibung, den Auftrag. Auch hierzu fanden bereits Abstimmungsgespräche statt. Das Ergebnis der Prüfung soll im Herbst 2019 vorliegen.

3) Nachtzug/umsteigefreie Verbindungen

Der Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd (ZSPNV) hat sich für die lange Bearbeitungszeit unserer Anfragen entschuldigt und uns Folgendes mitgeteilt:

Wieder-)Einsetzung des Nachtzuges am Wochenende auf der Bahnstrecke Kaiserslautern (Hauptbahnhof) über Rockenhausen nach Alsenz (Bahnhof)

Wie zugesagt hat der ZSPNV die Fahrgastzahlen der „alten“ Verbindung (00.35 Uhr ab Kaiserslautern) mit der neuen Zeitlage (23.32 Uhr) ab Kaiserslautern verglichen. Hierzu liegen folgende Daten der DB Regio AG vor: Die späte Zugverbindung um 00.35 Uhr ab Kaiserslautern in den Nächten Freitag auf Samstag wurde von 23 Reisenden, in der Nacht Samstag auf Sonntag von maximal 12 Reisenden genutzt. In der heutigen Zeitlage (23.32 Uhr) nutzen diese Zugverbindung in der Spitze bis zu 87 Reisende (Nacht Fr/Sa) bzw. 19 Reisende (Nacht Sa/So). Daher ist der ZSPNV der Meinung, dass die höhere Reisendenzahl der heutigen Fahrplanlage mit dem optimalen RE-Anschluss aus Richtung Mannheim begründet ist, den es früher so nicht gegeben hat.

Einrichtung einer umsteigefreien Verbindung auf der Alsenztalbahnstrecke nach Mainz und Frankfurt

Bereits dargestellt wurde folgender Sachverhalt:

„Die Alsenztalbahn ist in Bad Münster mit den Zügen der Nahestrecke (Saarbrücken – Bad Kreuznach – Mainz/Frankfurt) verknüpft. Alle Zugleistungen auf der Nahestrecke werden durch das Unternehmen „vlexx“ erbracht, die Regionalbahnen auf der Alsenztalbahn, die in Bad Münster direkte Anschlüsse an den Regional-Express (RE) von und nach Mainz/Frankfurt haben, durch die DB Regio AG. Einem „Flügeln und Kuppeln“ von Zügen in Bad Münster, um umsteigefreie Verbindungen in der Relation Alsenztal – Mainz/Frankfurt schaffen zu können, stehen derzeit folgende technische Hindernisse im Wege:

- Die Zugtypen der DB Regio AG und vlexx GmbH sind nicht miteinander kuppelbar.
- Selbst wenn der gleiche Zugtyp im Alsenz- und Nahetal eingesetzt werden würde, bestünde das Problem, dass in Bad Münster kein so genanntes „Zugdeckungssignal“ existiert, das das Aufkuppeln von Zügen aus dem Alsenztal an die Züge in Richtung Mainz/Frankfurt ermöglicht.

- Würde ein solches Signal in Bad Münster existieren, müssten zudem die Fahrpläne im Alsenz- und Nahetal angepasst werden, da für den Kuppelvorgang in Bad Münster ca. 5 - 6 Minuten benötigt würden.

Auch die Prüfung, inwieweit in Einzellagen eine Verlängerung von Zügen aus dem Alsenztal von und nach Mainz/Frankfurt/M eingeführt werden kann, ist wegen der Überlastung des Abschnitts Mainz – Mainz/Frankfurt laut Aussage der DB Netz AG derzeit als nicht umsetzbar bezeichnet worden.

Wir bedauern daher, Ihnen mittelfristig keine Perspektive aufzeigen zu können, um diese gewünschten Zugverbindungen einzurichten.“

Dieser Sachstand ist noch nach wie vor aktuell. Vor diesem Hintergrund führt der Zweckverband derzeit Gespräche, ob nach Ablauf des Verkehrsvertrages mit der DB Regio (12/2023) Zugbestellungen bei vlexx möglich sind, um einzelne umsteigefreie Verbindungen zwischen dem Alsenztal und Mainz/Frankfurt einrichten zu können. Um darüber hinaus, die Chancen für eine bessere Vernetzung der Alsenztalbahn mit der Nahestrecke zu erhöhen, planen der Zweckverband die Alsenztalbahn für einen noch zu definierenden Zeitpunkt nochmals mit Dieselfahrzeugen auszuschreiben.

Die Nachfrage zu Verbindungen nach 20 Uhr von Mainz in Richtung Rockenhausen – Winnweiler wurde wie folgt beantwortet:

Der aktuelle Fahrplan beinhaltet folgende weitere Verbindungen nach 20.00 Uhr:

Verkehrstage Mo-Fr, So: Um 21.00 Uhr ab Mainz Hbf., der Bahnhof Rockenhausen (als Beispiel) wird nach einem Umstieg in Bad Münster um 21.58 Uhr erreicht. Dieser Zug fährt bis nach Kaiserslautern.

Verkehrstage Nächte Fr/Sa und Sa/So): 23.00 Uhr ab Mainz, der Bahnhof Rockenhausen (als Beispiel) wird nach einem Umstieg in Bad Münster um 23.57 Uhr erreicht. Dieser Zug fährt ebenfalls bis nach Kaiserslautern.

4) Ruf- und Freizeittaxi

In Sitzung der Kreisausschuss am 11.12.2018 wurde um eine Aussage zur Nutzung der Ruf- und Freizeittaxis gebeten, und zwar unter dem Aspekt für die jeweiligen Zeiten, zu denen das Angebot auf den jeweiligen Linien speziell genutzt wird.

Eine punktuelle Auswertung ergab folgendes Ergebnis:

A) Ruftaxilini

VG Kirchheimbolanden

Die Linie 4910 (Mörsfeld-Kriegsfeld-Kirchheimbolanden) wird schwerpunktmäßig morgens um 05:00 Uhr sowie mittags auf der Rückfahrt genutzt. Von den Fahrten der Linie 4911 (Stetten-Rittersheim-Kirchheimbolanden) wird regelmäßig morgens um 8.29 Uhr sowie um 18:10 Uhr und 20:10 Uhr täglich Gebrauch gemacht. Mittags wird die Linie punktuell genutzt.

In den Abendstunden stark genutzt wird die Linie 4912 (Rockenhausen-Kirchheimbolanden) zwischen 19 Uhr und 21 Uhr. Am Wochenende sind die Ruftaxilini in der VG Kirchheimbolanden ganztägig gleichmäßig ausgelastet.

In der Verbandsgemeinde Kirchheimbolanden wurden im Jahre 2018 insgesamt 3.931 Fahrten mit dem Ruftaxi durchgeführt. Auf den 129.893 gefahrenen Kilometern wurden dabei 6.031 Personen befördert.

VG Rockenhausen

In der Verbandsgemeinde Rockenhausen liegt der Schwerpunkt bei den Ruftaxifahrten von Montag bis Sonntag in allen Richtungen und auf allen Linien in den Abendstunden.

Insgesamt wurden in der Verbandsgemeinde Rockenhausen im Jahre 2018 auf 3.785 Fahrten 5.471 Personen befördert und 63.920 km gefahren.

VG Alsenz

Die Ruftaxilini in der Verbandsgemeinde Alsenz sind im Vergleich zu den anderen Ruftaxilini relativ schwach frequentiert. Ein Schwerpunkt ist hier jedoch bei den Fahrten am Nachmittag um 16:15 Uhr erkennbar.

Die Anzahl der Fahrten mit dem Ruftaxi betrug in der Verbandsgemeinde Alsenz letztes Jahr 905, dabei wurden auf 12.021 gefahrenen Kilometern 1138 Fahrgäste befördert.

VG Winnweiler

In der Verbandsgemeinde Winnweiler sind die Ruftaxilini mit Ausnahme der Nachmittagsfahrten ebenfalls schwach frequentiert.

Im Jahr 2018 wurden in der Verbandsgemeinde Winnweiler 2.280 Fahrten mit insgesamt 2.858 Fahrgästen durchgeführt und 36.222 km gefahren.

VG Göllheim und Eisenberg

Die Ruftaxiliniien 4914 (Zellertal-Albisheim-Ottersheim-Göllheim-Eisenberg) und 4915 (Eisenberg-Göllheim-Dreisen-Steinbach) werden von Montag bis Sonntag morgens und abends stark genutzt, tagsüber weniger.

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr in der Verbandsgemeinde Eisenberg 2.798 Fahrten durchgeführt, 3.857 Personen befördert und 66.624 km mit dem Ruftaxi gefahren.

B) Freizeittaxi

Der Schwerpunkt des Freizeitverkehrsdiensts liegt auf der Beförderung von Auszubildenden und Arbeitnehmern von deren Wohnort zum Arbeitgeber. Diese Fahrten finden überwiegend morgens statt, wenn noch keine öffentlichen Verkehrsmittel zur Verfügung stehen.

Ansonsten beschränken sich die Fahrten des Freizeittaxis auf die geltenden Fahrzeiten, d. h. Montag bis Donnerstag von 19.00 – 24.00 Uhr, Freitag 19.00 – 02.00 Uhr, Samstag 06.30 – 09.30 Uhr und 19.00 – 02.00 Uhr und Sonntag 06.30 – 9.30 Uhr sowie 19.00 – 24.00 Uhr. Die Bestellungen verteilen sich gleichmäßig im zur Verfügung stehenden Zeitrahmen.

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr bei 111.583 gefahrenen Kilometern 3.424 Fahrgäste mit dem Freizeittaxi befördert.

5) Resolution Neumühle

Nach unserem Kenntnisstand ist der Bezirksverband Pfalz noch in der Prüfung und Diskussion, inwieweit der Ausbildungsbetrieb aufrechterhalten werden kann. Dabei werden auch Kooperationsmöglichkeiten geprüft, auch im stetigen Austausch mit dem zuständigen Berufsstand.

Gerd Fuhrmann (SPD) bittet um einen Sachstandsbericht zur Zellertalbahn. Insbesondere interessieren ihn die Lärmschutzmaßnahmen für die Menschen, die direkt an der Strecke ihre Häuser errichtet haben. Erste Gespräche und Diskussionen haben ja stattgefunden. Dabei berufen sich die Anlieger auf einen Bebauungsplan, der in seinen Festsetzungen eine Aussage enthält, wonach weitere Lärmschutzmaßnahmen nicht erforderlich seien, da der Bahnverkehr zwischenzeitlich aufgegeben wurde.

Lt. Landrat Guth können diesbezüglich noch keine rechtsverbindlichen Aussagen gegeben werden. Die Bahn hatte jedoch darauf hingewiesen, dass die Bahnlinie lediglich unterbrochen

und nicht eingestellt wurde. Die Strecke wurde auch nie entwidmet und verfügt noch über alle Genehmigungen. Zum befürchteten Lärm führt er aus, dass heutzutage andere Züge auf der Strecke fahren würden als früher. Die heutigen Züge seien viel leiser und dürften sowieso nur 80 km/h schnell auf dieser Strecke fahren. Unter Berücksichtigung dieser Punkte ist derzeit davon auszugehen, dass es in diesem Wohngebiet zu keiner immissionsschutzrechtlichen Problematik kommen wird. Wie auch von Verbandsbürgermeister Antweiler in der öffentlichen Diskussionsrunde in Niefernheim zugesagt, wird man die Bürger unterstützen, falls Lärm-schutzmaßnahmen erforderlich sein sollten.

Diesbezüglich laufen allerdings noch verschiedene Abstimmungen und Gespräche.

B) Nicht öffentlicher Teil

Zu Punkt 1 der Tagesordnung: Kreisehrenmedaille des Donnersbergkreises für die Ehrung von Persönlichkeiten, die sich in besonderer Weise um den Landkreis verdient gemacht haben

I. Sachverhalt:

„Seit dem Jahr 1983 werden im Donnersbergkreis regelmäßig Menschen mit der Kreisehrenmedaille ausgezeichnet, die sich in besonderer Weise um den Donnersbergkreis verdient gemacht haben. Um den Wert dieser Ehrung zu steigern, können maximal 50 lebende Personen (derzeit 38) Träger/in der Medaille sein. Die sechs nachfolgend genannten Personen haben sich in ihrem jeweiligen Wirkungskreis durch herausragendes Engagement ausgezeichnet bzw. tun dies immer noch. Es wird vorgeschlagen, in Abstimmung mit dem Kreisvorstand, ihre Verdienste mit einer öffentlichen Ehrung anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Donnersbergkreises am 27. September zu würdigen.

Luise Busch, geb. am 07.03.1938,
wohnhaft: Am Pfingstborn 22, 67806 Rockenhausen

Bereits im Jahr 1996 konnte Luise Busch für ihr vorbildhaftes und vielfältiges Engagement die Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz entgegennehmen. Im Jahr 2001 wurde Sie mit der Bundesverdienstmedaille ausgezeichnet und bekam 2010 den Verdienstorden des Bundes verliehen. Luise Busch gehört seit 1989 dem Kreistag sowie den verschiedenen Ausschüssen an und wurde zur dritten Kreisbeigeordneten des Donnersbergkreises in den Jahren 1994 – 2004 gewählt. Als Ausländerbeauftragte des Kreises organisierte sie lange Jahre u.a. Familientreffen und Jugendbegegnungen und schaffte so die Basis für kulturellen Austausch und tolerantes Miteinander im Kreis. Als Integrationsbeauftragte des Kreises (2009-2014) rief sie einen runden Tisch zur Integration ins Leben. Mit der Initiierung des Arbeitskreises Aktiv gegen Rechts reagierte Luise Busch im Jahr 2000 aktiv auf negative gesellschaftliche Entwicklungen. Hier organisiert sie seitdem die unterschiedlichsten Aktionen und Veranstaltungen, u.a. auch gemeinsam mit den Schulen. Darüber hinaus ist Luise Busch seit Oktober 2015 im Bereich der Flüchtlingshilfe tätig.

Im Jahr 1987 war Luise Busch eine der Gründerinnen des Vereins „Frauen helfen Frauen“ und hat seitdem den Vorsitz inne. Der Verein ist Träger des Frauenhauses. Seit über zehn Jahren engagiert sie sich im Arbeitsbündnis gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen.

Darüber hinaus war sie von 1974 – 1988 Vorstandsmitglied des Freundeskreises Rognac und ist seit dem Jahr 1988 als Vorsitzende in diesem Bereich tätig. Seit 1988 engagiert sie sich als Vorstandsmitglied in der Europa-Union, Kreisverband Donnersberg und ist erste Ansprechpartnerin für das „Kahnweilerhaus“ in Rockenhausen.

Ingrid Schlabach, geb. am 30.06.1941,
wohnhaft: Steigstraße 13, 67294 Stetten

Für Ihr vielfältiges Engagement wurde Ingrid Schlabach im Jahr 1999 mit der Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz und im Jahr 2007 mit dem Landesverdienstorden ausgezeichnet. Ingrid Schlabach hat neben ihrer Tätigkeit als Gleichstellungsbeauftragte des Donnersbergkreises Ende der 80er Jahre mitgeholfen, den Verein „Frauen helfen Frauen“ ins Leben zu rufen. Ebenso war sie viele Jahre aktiv in der „Frauenwerkstatt Klatschmohn“ in Kirchheimbolanden und unterstützte aktiv den Arbeitskreis „Pflegerische Angehörige“ sowie den Verein „Frauen-selbsthilfe nach Krebs“. Von 2004 – 2014 war sie Mitglied des Kreistages und übernahm auch Funktionen in verschiedenen Ausschüssen. Seit dem Jahr 2004 bis heute ist sie Vorsitzende des Kreissenorenbeirates. Mit Eintritt in den Ruhestand Ende 2001 übernahm sie die Aufgaben der Geschäftsführerin im Kreissenorenbüro und engagiert sich seither für die Interessen und Belange der Seniorinnen und Senioren im Kreis. Sie ist Mitglied in der PsychoSozialen Arbeitsgemeinschaft im Donnersbergkreis und im Presbyterium Stetten, wo sie sich insbesondere im Bereich der Seniorenarbeit in ihrer Ortsgemeinde einsetzt. Dem Arbeitskreis Aktiv gegen Rechts gehört sie seit der Gründung im September 2000 als Schriftführerin an.

Dr. Klaus Kremb, geb. 18.08.1950
wohnhaft: Am Stockborn 21, 67722 Winnweiler

Dr. Klaus Kremb hat neben seinem Beruf als Lehrer und Schulleiter am WEG in Winnweiler (1993-2011) vielfältig im historischen Bereich mitgewirkt. Er ist Mitherausgeber mehrerer Buchreihen und Fachzeitschriften, wie z. B. „Studien zur Weltgeschichte“, „Planet Erde“, „Zeitschrift für Weltgeschichte“ und war von 2002-2009 Ressortleiter des „Wissenschaftlichen Literaturanzeigers“. So brachte beispielsweise der Donnersberg-Touristik-Verband in Zusammenarbeit mit ihm im Jahr 1988 das Buch „Der Donnersbergkreis: landeskundliche Erläuterungen für Einheimische und Gäste“ heraus. Ebenso wirkte er bei der Erstellung des Kreisbildbandes und des Bildbandes zum Jubiläum der Stadt Kirchheimbolanden mit. Weiterhin beteiligte er sich an der Umsetzung vieler historischer Projekte, wie z.B. Frühindustriepark Gienanth Winnweiler oder die Realisierung des Freischarenweges in Kirchheimbolanden. Dr. Klaus Kremb bot und bietet auch zahlreiche Exkursionen, Workshops, Tagungen und Fachvorträge zu geschichtlichen

Themen z.B. in Museen und dem Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde an. Außerdem brachte er sich in die Ausbildung von Gästeführern ein. Sein Wirken im geschichtlich historischen Bereich ist für die Region sehr wertvoll und macht ihn zu einem würdigen Preisträger.

Manfred Schäfer, geb. 27.09.1942

wohnhaft: Brückenstraße 7, 67821 Alsenz

Manfred Schäfer erhielt für sein langjähriges, ehrenamtliches Engagement im Jahr 1994 die Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz und wurde im Jahr 2018 mit der Landesverdienstmedaille ausgezeichnet. In seiner Jugend baute er in seiner Heimatgemeinde eine erfolgreiche Leichtathletik-Abteilung auf und agierte als Trainer.

Von 1999 bis 2004 sowie von 2007 bis 2009 war er Mitglied des Bezirkstages, zudem in verschiedenen Ausschüssen und seit dem Jahr 2014 im Ausschuss für Landwirtschaft, Forst und Umwelt. Seit über 45 Jahren gehört er dem Verbandsgemeinderat Alsenz-Obermoschel an, 28 Jahre davon als Fraktionsvorsitzender. Mitglied des Kreistages und seiner Ausschüsse ist Manfred Schäfer seit 1974 – davon 15 Jahre lang als Fraktionsvorsitzender. Fünf Jahre lang übernahm er das Amt des 1. Kreisbeigeordneten mit dem Geschäftsbereich Soziales und ARGE. Seit über 30 Jahren ist er Mitglied im Verwaltungsrat der Sparkasse Donnersberg.

Er hat sich in der Region für die Inbetriebnahme der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Pfalzkrankenhauses in Rockenhausen ebenso eingesetzt wie für die Ansiedlung der Geriatrischen Abteilung im Westpfalz-Klinikum. Er ist Mitbegründer und zweiter Vorsitzender des Betreuungsvereins und kümmert sich seit vielen Jahren ehrenamtlich um die Bewohner des Ev. Diakoniewerks ZOAR. Seit dem Jahr 2011 forcierte er die Gründung und den Bau eines stationären Hospizes im Donnersbergkreis.

Manfred Schäfer vermittelt außerdem Schülerpartnerschaften im rheinland-pfälzischen Partnerland Ruanda, war 35 Jahre lang am Oberverwaltungsgericht Koblenz als ehrenamtlicher Richter tätig und ist seit Jahren als Rechnungsprüfer in der Europa-Union, Kreisverband Donnersberg aktiv.

Ulrich Lamp, geb. 14.07.1944

wohnhaft: Hauptstraße 12, 67808 Weitersweiler

Uli Lamp ist seit über 30 Jahren Kulturinitiator und Künstler im Donnersbergkreis. Die Spuren der zahlreichen von ihm initiierten und organisierten Symposien sind in fast allen Gemeinden des Kreises zu sehen. Seine Arbeiten im Bereich Kunst am Bau sind herausragende künstlerische Akzente. Er ist seit vielen Jahren als Vorsitzender des Kunstvereins Donnersbergkreis e.V. engagiert und tätig. Dabei initiierte und organisierte er auch die Symposien im Keltengar-

ten Steinbach sowie die beiden Symposien zur Schaffung des Keltisches Skulpturenweges von Steinbach zum Donnersberg oder im Landschaftspark Gienanth Eisenberg. Dabei unterstütze er auch die Herausgabe der entsprechenden Broschüren in Zusammenarbeit mit dem DTV zu diesen Projekten. Er ist eine der prägendsten Kräfte in der Kulturszene rund um den Donnersberg und darüber hinaus. Im Jahr 2015 wurde er in der Kategorie „Lebenswerk“ mit dem Deutschen Bürgerpreis ausgezeichnet.

Bernd Knell, geb. 16.09.1938

wohnhaft: Kahlenbergring 32, 67292 Kirchheimbolanden

Seit über 20 Jahren engagiert sich Bernd Knell für die Vermittlung von Kultur und Geschichte der Region, so als Gästeführer in Kirchheimbolanden und auf dem Donnersberg. Seit 10 Jahren ist er auch als Gästeführer und Akteur im Keltendorf Steinbach aktiv. 2011 initiierte er die musikalisch-kulinarischen Stadtführungen in Kirchheimbolanden und organisiert diese in Zusammenarbeit mit dem DTV.

Er unterstützt mit seinen Auftritten die Kulturnacht in Kirchheimbolanden sowie andere Veranstaltungen in der Region (Musik, Gesang) teilweise alleine aber auch mit anderen Musikerinnen zusammen.

Bernd Knell möchte mit seinem Engagement Geschichte - Kultur und Musik miteinander verbinden und dabei alle Altersgruppen ansprechen. Mit seinen Auftritten und seinen Führungen schafft er "Kulturlebnisse" für Gäste und Einheimische“. Er versteht es, seine geschichtlichen Kenntnisse, den Zuhörern jeder Altersgruppe verständlich und interessant zu vermitteln; u.a. singt er auch noch im Oratorienchor mit.

Für sein Engagement wurde er im Jahr 2015 mit dem Deutschen Bürgerpreis ausgezeichnet.“

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises stimmt der Verleihung der Kreisehrenmedaille für folgende vorgeschlagene Personen, die sich in besonderer Weise um den Landkreis verdient gemacht haben, zu:

Ingrid Schlabach, Luise Busch, Dr. Klaus Kremb, Manfred Schäfer, Ulrich Lamp, Bernd Knell

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Luise Busch war von der Beratung und Entscheidung gem. § 16 LKO ausgeschlossen und verließ den Sitzungssaal.

Zu Punkt 2a der Tagesordnung: Personalangelegenheiten
Übernahme von zwei Beamtinnen auf Probe in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit

I. Sachverhalt:

„Frau Lena Herr wurde nach ihrer Laufbahnprüfung für das dritte Einstiegsamt ab 01.07.2016 in das Beamtenverhältnis auf Probe übernommen und der Sozialabteilung als Sachbearbeiterin in den Aufgabengebieten „Eingliederungshilfe und Hilfe zur Pflege“ zugewiesen.

Frau Claudia Schröder wurde nach ihrer Laufbahnprüfung für das dritte Einstiegsamt ab 01.07.2016 in das Beamtenverhältnis auf Probe übernommen und dem Jugendamt als Sachbearbeiterin im Aufgabengebiet „Unterhaltsvorschuss“ zugewiesen.

Nach erfolgreicher Ableistung der Probezeit können die beiden Kreisinspektorinnen zum 01.07.2019 zu Beamtinnen auf Lebenszeit ernannt werden.

Der Personalrat hat seine Zustimmung erteilt.“

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises erteilt seine Zustimmung zur Übernahme der Kreisinspektorin Frau Lena Herr und der Kreisinspektorin Frau Claudia Schröder in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit zum 01.07.2019.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu Punkt 2b der Tagesordnung: Personalangelegenheiten
Einstellung eines hauptamtlichen feuerwehrtechnischen
Bediensteten

I. Sachverhalt:

„Der Brandamtsrat Christian Rossel wurde ab 01.07.2018 zum hauptamtlichen Kreisfeuerwehrinspekteur (KFI) ernannt. Seine bisherige Stelle wurde mit Herrn Dominik Gebhardt nachbesetzt. Herr Gebhardt befindet sich noch bis Frühjahr 2020 in der Fortbildungsqualifizierung für das dritte Einstiegsamt der Feuerwehrlaufbahn.

Die zweite im Stellenplan ausgewiesene Stelle eines hauptamtlichen feuerwehrtechnischen Bediensteten konnte bisher noch nicht mit einer ausreichend qualifizierten Fachkraft nachbesetzt werden, sodass es weiterhin in der Aufgabenerfüllung des vorbeugenden Brandschutzes Arbeitsrückstände gibt.

Der Verwaltung ist kürzlich eine Initiativbewerbung des Herrn Eberhard Fuhr aus Idar-Oberstein zugegangen.

Herr Fuhr verfügt seit 2011 über die Laufbahnprüfung für den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst. Diese berechtigt ihn Aufgaben des vorbeugenden Brandschutzes wahrzunehmen, insbesondere auch Gefahrenverhütungsschauen und Stellungnahmen in Bauangelegenheiten durchzuführen. Seit 1995 ist Herr Fuhr ehrenamtlicher Kreisfeuerwehrinspekteur des Landkreises Birkenfeld.

Wir haben am 12.04.2019 ein erstes formloses Kennenlerngespräch und nach dessen sehr positivem Verlauf am 23.05.2019 unter Beteiligung des Personalratsvorsitzenden Herrn Kremer sowie Herrn Hüttenberger und Herrn Rossel ein Vorstellungsgespräch durchgeführt.

Wir haben den Eindruck gewonnen, dass Herr Fuhr in den nächsten Jahren eine wertvolle Unterstützung in unserem feuerwehrtechnischen Dienst sein wird.

Herr Fuhr soll deshalb ab dem nächstmöglichen Zeitpunkt in ein tarifliches Beschäftigungsverhältnis der Entgeltgruppe 10 TVÖD eingestellt werden.

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises erteilt seine Zustimmung zur Einstellung von Herrn Eberhard Fuhr, geb. am 18.02.1960 zum nächstmöglichen Zeitpunkt als hauptamtlicher feuerwehrtechnischer Bediensteter mit Eingruppierung in Entgeltgruppe 10.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu Punkt 2c der Tagesordnung: Personalangelegenheiten
Neueinstellung eines Diplompädagogen

I. Sachverhalt:

„Der Personalbedarf an sozialpädagogischen Fachkräften im Aufgabenbereich „Eingliederungshilfe für Behinderte“ der Sozialabteilung ist bereits deutlich gestiegen. Durch die Einführung des Bundesteilhabegesetzes kommen weitere Aufgaben hinzu. Die Dienststelle hat eine Vollzeitstelle ausgeschrieben und beabsichtigt ab dem nächstmöglichen Zeitpunkt den Diplompädagogen Dirk Teichgräber aus Queidersbach einzustellen. Herr Teichgräber hat sein Pädagogik-Studium an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt 2008 mit gutem Erfolg abgeschlossen. Er verfügt über vielfältige Berufserfahrung, unter anderem auch aus seiner vierjährigen Tätigkeit im sozialen Dienst der Zoar-Werkstätten Alzey.

Herr Teichgräber wird entsprechend der aktuellen Stellenbewertung in Entgeltgruppe S 12 TVÖD eingruppiert.

Der Personalrat hat der Einstellung zugestimmt.“

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises erteilt seine Zustimmung für die unbefristete Einstellung von Herrn Dirk Teichgräber, geb. am 28.01.1981 ab dem nächstmöglichen Zeitpunkt als Diplompädagoge für den Aufgabenbereich „Eingliederungshilfe für Behinderte“ (Entgeltgruppe S 12 TVÖD).

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu Punkt 2d der Tagesordnung: Personalangelegenheiten
Neueinstellung einer Sozialarbeiterin

I. Sachverhalt:

„Nach dem Ausscheiden einer Teilzeitkraft (50 %) Ende März, ist im Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) des Jugendamtes noch eine Viertel Stelle vakant. Mitte September 2019 scheidet im gleichen Aufgabengebiet eine weitere Sozialarbeiterin (75 % -Stelle) aus.

Die insgesamt zur Verfügung stehende Vollzeitstelle wurde intern und extern ausgeschrieben. Die Dienststelle beabsichtigt ab dem nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle an Frau Tanja Schanz aus Darmstadt zu vergeben. Frau Schanz hat sowohl ein Bachelor - als auch ein Masterstudium der sozialen Arbeit an der Hochschule Darmstadt mit gutem Erfolg abgeschlossen. Sie arbeitet seit Dezember im ASD der Stadt Frankfurt am Main und beabsichtigt demnächst nach Bolanden umzuziehen.

Frau Schanz wird in Entgeltgruppe S 14 TVÖD eingruppiert.

Der Personalrat hat seine Zustimmung erteilt.“

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises erteilt seine Zustimmung für die unbefristete Einstellung von Frau Tanja Schanz, geb. am 25.01.1991 ab dem nächstmöglichen Zeitpunkt als sozialpädagogische Fachkraft für den Aufgabenbereich „Allgemeiner Sozialer Dienst“ mit Eingruppierung in Entgeltgruppe S 14 TVÖD.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu Punkt 2e der Tagesordnung: Personalangelegenheiten
 Leader Regionalmanagement und Kreisentwicklung

I. Sachverhalt:

„Frau Stefanie Heller (geb. Hüls) wurde am 01.04.2015 zunächst befristet bis zum 29.02.2016 mit 75 % der Regelarbeitszeit eingestellt. Zu Ihrem Aufgabengebiet gehörte und gehört u. a. die Bildung und Umsetzung eines Breitband-Clusters Donnersbergkreis, die Erstellung des neuen Nahverkehrsplanes, die Realisierung des Ausflugsverkehrs mit der Zellertalbahn sowie aktuell die Mitarbeit in weiteren Themenfeldern der Kreisentwicklung.

Ab 15.11.2015 wurde die Anstellung in eine Vollzeitstelle geändert, befristet bis zum 31.12.2021. Grund war die Übernahme von Aufgaben im Regionalmanagement der „Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Donnersberger und Lautrer Land“. Auf diese Tätigkeit entfällt ein Anteil von 50 % einer Vollzeitstelle. Die Stelle wird durch das LEADER-Förderprogramm mit 75 % bezuschusst. Der dann offene Betrag wird von der LAG Donnersberger und Lautrer Land erstattet.

Derzeit finden bereits die Abstimmungsgespräche zur Vorbereitung der neuen LEADER-Förderperiode auf Bundes- und Landesebene statt. Der neue Förderzeitraum geht von 01.01.2021 bis 31.12.2027. Nach Aussage des zuständigen Ministeriums werden die bisherigen Regionen nach Vorlage eines entsprechendes Konzeptes wieder anerkannt.

Frau Heller ist eine engagierte und sehr zuverlässige Mitarbeiterin, sie leistet sehr gute Arbeit in allen Aufgabengebieten. Damit wir eine solch engagierte Kraft nicht verlieren und uns eine weitere Befristung unverhältnismäßig erscheint, möchten wir das Arbeitsverhältnis entfristen. Aufgrund ihrer Kompetenzen sehen wir auch über den 31.12.2027 hinaus mögliche Arbeitsgebiete.

Der Personalrat hat der Entfristung zugestimmt.“

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises stimmt der unbefristeten Beschäftigung von Frau Stefanie Heller als Vollzeitkraft zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Landrat Guth dankt den Anwesenden für die Mitarbeit und schließt um 16.21 Uhr die Sitzung des Kreisausschusses.

gez.
Vorsitzender
(Rainer Guth)

gez.
Schriftführerin
(Tatjana Herbrandt)

Weiter anwesend: siehe Anwesenheitsverzeichnis

ABSCHLUSS

Tag der Einladung: 17.05.2019

Tag der Sitzung: 28.05.2019

Sitzungsort: Kirchheimbolanden, Kreishaus, kleiner Sitzungssaal

Beginn der Sitzung: 15.00 Uhr

Ende der Sitzung: 16.21 Uhr

Zahl der Mitglieder des Kreisausschusses	14
Zahl der anwesenden Mitglieder des Kreisausschusses	11
Zahl der abwesenden Mitglieder des Kreisausschusses	3

Vorsitzender: Landrat Rainer Guth

Schriftführerin: Verwaltungsangestellte Tatjana Herbrandt